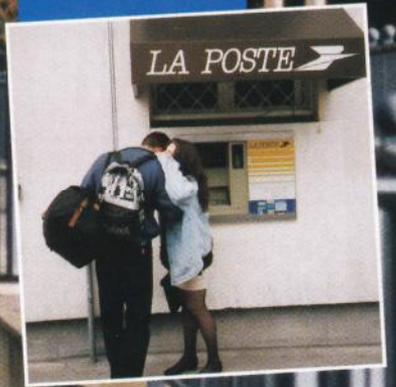
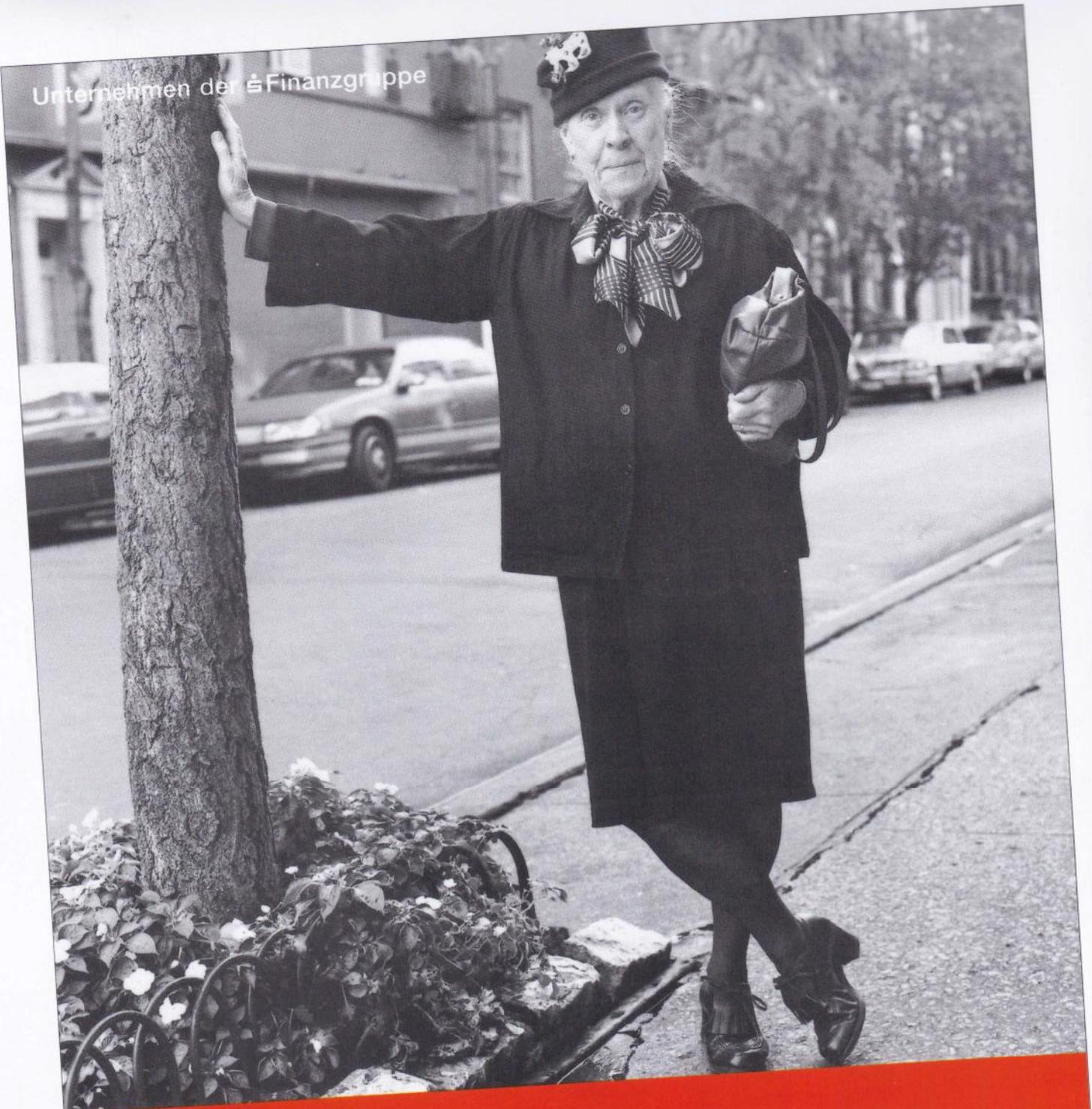


30 Jahre Greven & Montargis



1968 - 1998

Unternehmen der Sparkasse Finanzgruppe



**SIE VERTRAUT UNS IHR GELD AN.
UND MANCHMAL SOGAR IHR LIEBLINGSREZEPT.**

- **Der „Wir sind für Sie da“-Service:**
Nähe – nicht nur räumlich, sondern menschlich.

**Sparkasse
Greven**



Geleitwort des Regierungspräsidenten von Münster, Dr. Jörg Twenhöven



Bürgerinnen und Bürger von Montargis und Greven,

als Regierungspräsident und damit als Vertreter der Landesregierung Nordrhein-Westfalen gratuliere ich Ihnen herzlich zum 30jährigen Jubiläum der Partnerschaft zwischen Montargis und Greven.

Im Jahre 1998 ereignet sich das Fest der 30jährigen Wiederkehr einer Partnerschaft zwischen zwei Städten in zwei Nationen, die bis vor rund 55 Jahren einen erbitterten Krieg miteinander geführt haben. Im Jahre 1998 feiern wir auch, daß vor 350 Jahren in Münster und Osnabrück ein Krieg sein Ende fand, der dreißig Jahre den Raum zerstört und zerfleischt hat, der sich heute als einiges Europa darstellt. Und an diesem Friedensschluß war Frankreich so maßgeblich beteiligt wie an dem Zustandekommen des vereinten Europa.

Es ist aber nicht nur die „große Politik“, die Europa eint, es sind die vielfältigen Kontakte zwischen den Städten und ihren Bürgern, die überhaupt dazu geführt haben, daß das große Werk der Vereinigung Europas Wirklichkeit werden konnte. Es sind die menschlichen, die persönlichen und die individuellen Beziehungen, die dazu geführt

haben, daß Europa nicht nur im Kopf von Bürokraten und Politikern, sondern auch im Herzen der Bürger Europas zusammengewachsen ist.

Die Verbindung Montargis – Greven besteht seit 30 Jahren. Sie hat noch immer Bestand, wenngleich Gewöhnungserscheinungen das Bild leidenschaftlicher Zuneigung vielleicht etwas trüben könnten. Daß dem nicht so ist – nur, wer ist nach 30 Jahren noch leidenschaftlich – belegt dieses Fest.

Ich wünsche ihm einen guten Verlauf und der Partnerschaft eine Fortsetzung „ad infinitum“.

Dr. Jörg Twenhöven
Regierungspräsident

Geleitwort des Bürgermeisters von Greven

Liebe Bürgerinnen und Bürger
in Montargis und Greven!



Gute Freundschaften erscheinen wie selbstverständlich. Sie sind einfach da. Unsere Freundschaft mit der Partnerstadt Montargis ist von dieser Qualität. Dies beweisen jedes Jahr aufs Neue die wechselseitigen Besuche. Nicht nur die offiziellen Vertreter der Städte, sondern auch Vereine, Schulen und Privatpersonen pflegen nunmehr seit 30 Jahren den Austausch zwischen Deutschland und Frankreich. Mit Erfolg, denn „tout Greven“, ganz Greven, unterstützt das jetzt anstehende Jubiläum dieser Freundschaft und zwar aus vollem Herzen.

Ein Blick in die Geschichte zeigt, daß Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern keine Selbstverständlichkeit war. Historische Persönlichkeiten wie Karl der Große, Napoleon, Bismarck in den früheren

Jahrhunderten oder Briand und Stresemann, Adenauer und de Gaulle im 20. Jahrhundert, stehen für eine Nachbarschaft, die immer wieder auch eine schmerzhaft, problematische Beziehung war. Dabei ist Hitler noch nicht einmal genannt, der mit deutschen Soldaten Frankreich überfiel und das Land brutal unterdrückte.

Es erscheint vor diesem Hintergrund fast wie ein Wunder, daß 1962 mit Georges Lallu, dem Vorsitzenden des Vereins der ehemaligen Kriegsgefangenen, ausgerechnet ein ehemaliger französischer Soldat den Grevenern die Hand zur Versöhnung reichte und damit den Anstoß für die Städtepartnerschaft zwischen Greven und Montargis gab. Aus ersten, vorsichtigen Kontakten entstand zwischen den ehemaligen Gegnern eine Partnerschaft und dann mit den Jahren die Freundschaft.

Vor wenigen Wochen brachte eine andere „Veteranin“ des deutsch-französischen Schüleraustausches, Frigga Lamm, „ihre“ Austauschschüler samt den Grevener Partnern zum offiziellen Empfang in das Rathaus, wie dies von den Schulen seit Jahren praktiziert wird. In diesem Fall war es schwierig, die fast 100 Personen für ein Gruppenfoto zusammenzustellen. Es gelang schließlich auf der Kirchentreppe am Südportal von St. Martinus. Dabei entstand - wie ich meine - ein Bild mit Symbolwirkung: Auf dem Kirchberg, vor der histori-

schen Keimzelle Grevens, standen nebeneinander Katrin und Agathe, Rudolphe und Volker, Diana und Gäelle und wie sie alle heißen, also diejenigen, die vielleicht wieder aus dieser Begegnung eine persönliche Freundschaft gewinnen und so die Städtepartnerschaft mit Leben erfüllen. Damit schließt sich erneut der Kreis.

Wenn dieses kleine Wunder noch funktioniert, dann ist die Bilanz der Partnerschaft auch nach 30 Jahren positiv. Bürgerschaftliches Engagement, persönliche Beziehungen mit städtischer Unterstützung helfen in Montargis und Greven weiter, alte Gegensätze und Ressentiments zu überwinden und bilden so ein neues Fundament für eine gemeinsame partnerschaftliche Zukunft im Europa des nächsten Jahrtausend.

Ad multos annos!

Mit einem herzlichen Dank an alle, die sich für die Partnerschaft engagieren und mit den besten Wünschen für die Feier des Jubiläums, verbleibe ich Ihr

Rudolf Steingrube
Bürgermeister der Stadt Greven



Grüßwort des Bürgermeisters von Montargis



Im Jahr 1987 hat unsere Stadt
eine Partnerschaft mit der
Stadt Montargis in Fran-
kreich geschlossen. Diese
Partnerschaft hat sich im
Laufe der Jahre stetig
vertieft und hat zu einer
zunehmenden Freundschaft
zwischen den beiden
Städten geführt. Heute
feiern wir den 30. Jahrestag
dieser Partnerschaft.

Unseren lieben Freunden in Greven übermittle ich im Namen des
Stadtparlaments und aller Bürger der Stadt Montargis die herzlichsten Grüße.

Es ist mir nach meinen Vorgängern im Bür-
germeisteramt von Montargis, die zur Ent-
wicklung der Beziehungen zwischen unse-
ren beiden Städten beigetragen haben, un-
ter ihnen mein Freund Max Nublatt, eine
Ehre, für die Verstärkung der uns seit vielen
Jahren verbindenden Freundschaft wirken
zu können.

Meine herzlichen Glückwünsche an alle,
die in unseren beiden Städten das Beste
gaben, damit dieser 30. Jahrestag ein
großes Fest wird.

Für Greven und die Freundschaft zwischen
unseren Völkern:

Es lebe der 30. Jahrestag der Partnerschaft
zwischen GREVEN und MONTARGIS!

Jacques Reboul
Bürgermeister von Montargis



Ein Wort des Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees der Stadt Greven:

Die 1968 von unseren Vorgängern begründete Partnerschaft zwischen Montargis und Greven ist ein unverzichtbarer Mosaikstein zur Friedenssicherung in Europa.

Für uns und künftige Generationen ist es daher Verpflichtung, diese lebendige Partnerschaft im Geiste ihrer Gründer fortzusetzen!



Hubert Binder

Ein Wort von Emmanuelle Matthews Präsidentin des Comité de Fêtes, Montargis



Ein Wort des Präsidenten des Comité de Jumelage von Montargis:



Mein Pendant und Freund Hubert Binder und ich sind stolz, in diesem Jahr des 30. Jubiläums, die privilegierten Wortführer unserer Städtepartnerschaft zu sein.

1968 - 1998

Unsere Gedanken sollten sich an alle richten, die sich nach Freundschaft, Brüderlichkeit, Frieden und Europa, das uns heute verbindet, gesehnt haben.

Michel-G. Dury

Eine Städtepartnerschaft ist nicht nur eine innige Freundschaft zwischen zwei Völkern, sondern vor allem die zweier Städte. Städtepartnerschaft zu leben, bedeutet auch, die Partnerstadt als die eigene zu betrachten und sich zu sagen, daß während 30 Jahren nichts unnütz war und daß alles viel besser ist als damals, als man sich noch nicht kannte.

Emmanuelle Matthews

Inhaltsverzeichnis

Grusswörter	3-6	Karnevalsgesellschaft Emspünte Greven	40
Gründungsurkunde	8	Von Landwirten aus Greven und Montargis	42
30 Jahre Jumelage	10	Die Schwimmabteilung	44
Auf Tourismus eingestellt Montargis hat viel zu bieten	12	Schachfreunde Greven 1948	45
Das Jubiläumswochenende	14	Die „Tour de Greven“	46
Programm vom 18. bis 21.9.1998	14	Karikaturen von Fortune	47
Partnerschaftskomitee	15	Künstler aus der Jumelage	48
Von Leuten aus unserer Jumelage	16	Das etwas andere Austauschkonzept	49
Eine grossartige Solidarität	25	W. Meibeck läuft für die Jumelage	50
Der berühmteste Hund der Welt	26	... übrigens, wussten sie schon ...	51
Alte Erinnerungen	28	Schlusswort	53
Schüleraustausch der versch. Schulen	29	Impressum	54
Musik kennt keine Grenzen	39		



Urkunde zur Gründung der Städtepartnerschaft Montargis – Greven

Eine Abbildung der Original-Urkunde, die in französischer Sprache abgefaßt ist, hängt im Foyer des Sitzungssaales im Rathaus Greven.

Der Text lautet in der Übersetzung:

„Im Rathaus von Montargis geben wir, Aloys Wähning, Bürgermeister von Greven, Westfalen, Bundesrepublik Deutschland, und Robert Szigeti, Bürgermeister von Montargis, am 30. November 1968 die Partnerschaft der Städte Greven und Montargis unter der Ägide der Vereinigung der Partnerschaftsstädte bekannt mit dem Ziel, im Interesse unserer Bevölkerungen den Austausch auf kultureller, touristischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Ebene zu fördern.

Wir erklären feierlich im Namen unserer Bürger unseren Willen, die Grundsätze der Charta der Partnerschaftsstädte zu respektieren, um das Verständnis, die gegenseitige Rücksichtnahme und die Freundschaft zwischen den Menschen aus Greven und Montargis zu entwickeln und so den Weg zur völligen Entspannung zwischen den Völkern aller Nationen zu ebnen.

Aus diesem Grunde haben wir, Aloys Wähning, Bürgermeister von Greven, und Robert Szigeti, Bürgermeister von Montargis, unsere Unterschrift und das Siegel unserer Stadt auf dieses Pergament gesetzt.“
gez. Szigeti, gez. Wähning, gez. Pellessier



Logistik

mit Vernunft:

ganzheitlich

denken,
gezielt
handeln.

Konzentration auf das Wesentliche. Logistik als unternehmerische Problemlösung. Ganzheitliches Denken in Systemen und Zusammenhängen. Immer professionell, immer ökonomisch, immer ökologisch.

Ein Beispiel: das FIEGE WZ ERFURT. In diesem Warendienstleistungszentrum wird effiziente Warenhauslogistik realisiert. Die gelungene Bündelung der Transporte entlastet die Straßen und damit die Umwelt erheblich.



FIEGE

The World of Logistics

Fiege Logistik GmbH & Co. · Carl-Benz-Straße 25-35 · 48268 Greven
Tel. 0 25 75 / 33 - 0 · Fax 0 25 75 / 33 - 2 74

Dr. Robert Szigeti (1905 - 1990), Bürgermeister von Montargis 1954 bis 1979, und Aloys Wähning (1914 - 1995), Bürgermeister von Greven 1959 bis 1979, Ehrenbürger der Stadt Greven, legten in ihrer Amtszeit 1968 den Grundstein - heute gibt es Kontakte auf vielen Ebenen

30 Jahre Jumelage Greven - Montargis

In der Sonderbeilage schreiben die Redakteure der MZ vom 24.9.1993 zur 25-Jahr-Feier der Städtepartnerschaft einleitend:

„Die politische Idee der Völkerverständigung über trennende Grenzen hinweg, der schon früh gesetzte europäische Akzent, die friedliche Völkerwanderung: All das sind Gedanken, die Gründerväter der Städtepartnerschaft Greven und Montargis bewogen haben mögen, für ihre Städte Neuland zu betreten.“

In diesem Jahr wird der

30. Geburtstag der Städtepartnerschaft Greven - Montargis gefeiert und diese Worte der Redakteure der MZ haben unverändert ihre Gültigkeit behalten.

Greven rüstet sich zur Feier des Jahrestages am vierten Wochenende des Septembers im Rahmen des Cityfestes 1998.

In der MZ heißt es dann weiter:

„Nach den Wirren des Zweiten Weltkrieges, der Aufbauphase, Regeneration, machten sich Konrad Adenauer und Charles de Gaulle auf staatlicher Ebene daran, die Grenzen zwischen Deutschland und Frankreich beiseite zu schieben. Ihnen eiferten auf lokaler Ebene viele nach. Doch hätten in Greven noch viele Jahre ins Land ziehen können, wäre nicht der Verband der Heimkehrer gewesen, der über den Kreisverband Münster Kontakte nach Orléans unterhielt. 1966 war Georges Lalu Vorsitzender des Vereins ehemaliger Kriegsgefangener des Arrondissements von Montargis. Er unterhielt ab '62 Beziehungen zu Kriegsgefangenen in Münster.

Im Kreisverband der Heimkehrer waren auch zwei Grevener engagiert, Matthias Wendker und Aloys Wähning. Die noch unbewußten Weichen auf beiden Seiten waren gestellt, denn regelmäßig trafen sich die ehemaligen Kriegsgefangenen zu

Pfingsten in Orléans, gingen Erinnerungen nach, ließen auf ihre Art Trennendes weichen.

Erstes Interesse

Der Kreisverbandsvorsitzende Becker überbrachte 1967 als „Bote“ des Bürgermeisters von Montargis, Dr. Robert Szigeti, das französische Interesse an einer Städtepartnerschaft, das sofort beim hiesigen Bürgermeister Aloys Wähning auf fruchtbaren Boden fiel. Wähning reiste im Rahmen eines traditionellen Pfingsttreffens auch nach Montargis. Dort, rund 80 Kilometer von Orléans entfernt, traf er sich zum ersten Mal mit seinem französischen Pendant. Zurück in Greven, berichtet der Bürgermeister im Rat von seinen Eindrücken und Erfahrungen, plädiert für eine Städtepartnerschaft (30. Mai 1967), in die auch die mit Montargis befreundete Stadt Crowborough direkt eingeschlossen werden soll. Der Rat billigt den Plan am 6. Juni 1967, am 30. Juni sagen auch die Franzosen „Ja“.

Partnerschaft

Das Hotel Nettmann ist im November des gleichen Jahres Treffpunkt für die Bürgermeister Wähning und Szigeti, die die Partnerschaft proklamieren, aber erst ein Jahr später, im November 1968, in einer feierlichen Zeremonie im Rathaus von Montargis mit der Unterzeichnung dokumentieren. Der erste Schritt ist getan.

Ziel der Städtepartnerschaft ist es, sich auf kultureller, politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene auszutauschen, Hemmendes und Fremdes durch ein tieferes Eindringen in die Gedankenwelt, Tradition, Lebensstil und Eigenart zu beseitigen.

Der Fremde, er soll Freund werden. Ein Gedanke, der gerade heute wieder in den Vor-



Robert Szigeti, Aloys Wähning

dergrund geschoben werden muß: Das Fremde, nicht das unheilbringende Andere, sondern das den eigenen Horizont Belebende.

Schüleraustausch

Anfang der 70er Jahre, genauer 1972, sind die Anfänge eines Schüleraustausches zu entdecken. Eine Gruppe aus Montargis sucht in Greven eine Sammelunterkunft, findet sie nicht, zieht nach Telgte und besucht immer wieder Greven. Zunächst Madame Devau, dann Lehrer Sibi, äußern Interesse an einer Schulpartnerschaft. Die Anne-Frank-Realschule wird Vorreiterin, Frigga Lamm die Frau für den Austausch. Die Schüler sollen neben den Städten und ihrer Umgebung auch die typisch deutsche, die typisch französische Familie kennenlernen, die jeweiligen Schulsysteme mit ihren Eigenheiten und natürlich auch die Sprache des Gastlandes erfahren. 1976 zieht auch die Marien-Hauptschule nach Montargis, das Gymnasium startet 1981 zum ersten Austausch, ebenso die Justin-Kleinwächter-Realschule. Studenten und Berufsanfänger werden in den späteren Jahren ausgetauscht, Au-Pairs vermittelt, Praktikanten ebenso.

Viele Kontakte

Die Schüler machen den Anfang, viele Vereine und Organisationen folgen nach. Der Martinus-Chor und das Ensemble Vocal de Montargis sowie das Orchestre de la Societé Mozart verbinden sich, geben gemeinsame Konzerte. Die Kolpingfamilie ist von Beginn an dabei, ihr Vereinshaus wird oft erste Anlaufstation für die Franzosen. Der Fanfarenzug spielt 1973 erstmals bei der Cavalcade, dem karnevalähnlichen Treiben Montargis! Apropos Karneval, hier gibt es seit Beginn der 70er Jahre gemeinsames „jeckes“ Treiben von KG Emspünte und Comité des Fêtes. Stadtprinz, Elferrat und Prinzengarde, die Königin der Cavalcade mit den Ehrendamen, gegenseitige Besuche zu den Traditionsfesten sind Pflicht und Freude. Auch zum Comité de Jumelage, dem Partnerschaftskomitee, das die „Wiener Nacht“ im November veranstaltet, unterhält die Emspünte gute Kontakte.

Partner geworden

1969 fliegen erste Motorflugzeuge der Luftfahrtvereinigung nach Montargis,

1974 landet der erste Segler, 1976 feiern die Wehren von hier und dort den 100. Geburtstag der Grevenener Feuerwehr, Blutspender tauschen sich aus, Tauben nehmen Kurs auf die französische Stadt, ein Vergleichsschwimmen des TVE ist Startzeichen für den Sport. Die Angler nehmen an einem Wettbewerb teil, die Judokas messen sich. Auch die Kirchen kontaktieren. Zur Eröffnung des evangelischen Gemeindezentrums „Centre Renée de France“ reisen Greveners Protestanten an. Bis 1977 stockt der Kontakt, dann der Aufschwung: „Wir haben uns in diesem Jahr gefunden, wir sind Partner geworden“, meint Pfarrer Klie.

Straßennamen

Ein deutsch-französisches Wochenende 1976 ist ein weiterer Höhepunkt der inzwischen vielschichtigen Städtefreundschaft. Musik, Theater, Modenschau, Miss France 1975 und '76: Greven/Montargis feiert. Und endlich, nachdem 1972 bereits eine Straße Montargis' den Namen der Emsstadt trägt, heißt es seit 1976 in Greven auch Montargisstraße. In den Greven

Zeitungen tauchen immer häufiger Notizen aus der „Nachbargemeinde“ auf. Personalien, Wahlen, Wirbelsturm, Ernteeinbuße, Schule, Feste, Demos: Alles interessiert.

Die Komitees

Intensive Arbeit leisten von Beginn an die Partnerschaftskomitees in Greven und Montargis, die zunächst von Robert Figeat, später C.F. Dubosc und heute von Michel Dury auf französischer Seite geführt werden. In Greven waren jeweils die Bürgermeister, zunächst Aloys Wähning, dann Josef Helmig und heute Hubert Binder federführend, ihnen zur Seite ein vielköpfiges Partnerschaftskomitee, aus Vertretern der Ratsfraktionen, der Vereine, Verbände, Schulen, die in der Partnerschaft aktiv sind, gebildet. Ihnen ist es zu verdanken, daß immer wieder neue Anregungen ausgingen, viel Arbeit geleistet wurde, um die zunächst zögerlichen, wenn auch enthusiastischen Schritte, immer weiter zu gehen, bis heute, bis zum 25. Geburtstag, den man zu Recht und mit Stolz feiern darf.“

LVM- Unfallschutz

LVM 
Versicherungen



mit
Geld-
zurück
Garantie!*

*plus Gewinne

**Sicherheit
sofort –
Kapital
für später!**

Wir informieren Sie gern:

**Versicherungsbüro
Gerdemann**

Martinstraße 45

48268 Greven

☎ (0 25 71) 5 30 41

Auf Tourismus eingestellt: Partnerstadt Montargis hat ihren Gästen viel zu bieten

Ulrich Brinkhoff

schreibt in der MZ vom 24.9.1993, Nr. 223 (25 Jahre Greven-Montargis)



Weil an jeder Ecke der Stadt irgendwo Wasser zu sehen ist, nennt man sich in **Montargis** gern auch das **Venedig des Gatinais**. Nicht nur der Fluß Loing durchzieht die Stadt, so wie die Ems Greven, sondern es kommen gleich mehrere Nebenflüsse hier zur Loing hinzu, die zuvor aber als Grachten die Stadt im Zickzackkurs durchqueren und früher eine Art Stadtsicherung waren.

Greven und Montargis haben viel gemeinsam

Und dann sind da noch die drei Kanäle in Montargis, die allen Besuchern ins Auge stechen: der Canal de Briare (erbaut 1604), der Canal d'Orleans und der Loing-Seitenkanal. Weil viel älter, sind sie nicht mit den Ausmaßen des Dortmund-Ems-Kanals vergleichbar, haben dafür aber weit mehr Charme. Der Canal de Briare durchquert die Stadt mal schmal, mal breit, ändert sein Niveau an drei kurz hintereinander liegenden Schleusen um mehr als 10 Meter, wobei die Schleusen nur 4,80 Meter breit sind und damit heute nur noch kleine Yachten durchlassen können (in Selbstbedienung). Der Kanal sorgt für endlose Uferpromenadenwege mit idyllischen Panoramen und herrlichen Brücken, eine davon von Gustav Eiffel erbaut. Eiffel erbaute auch eine stählerne Brücke über die Loire bei Briare, über welche eben dieser Canal de Briare führt, so daß Schiffe auf dem Weg nach Süden die Loire überqueren konnten. Eine



... unser kleiner Bilderbogen, in Deutschland und Frankreich mit der Kamera eingefangen, kann Montargis und Greven nicht vollständig mit all seinen charakteristischen Seiten beleuchten. Aber vielleicht reicht es zum Appetitmachen und es wird daraus eine spätere Intensivreise mit dem Ziel Montargis in Frankreich.



Sie würde sich immer lohnen, denn Montargis ist ganz und gar auf Touristen eingestellt. Nicht allein die vielen Hotels und Landgasthäuser mit Fremdenbetten, nein, die besonders reizvolle Umgebung mit den unzähligen Wasserläufen, Seen und stillen Wegen und den zahllosen Möglichkeiten sportlicher Freizeitbeschäftigung macht den Reiz dieser Stadt aus, die an Wochenenden das Naherholungsziel vieler Bürger der Stadt Paris sind.



Ähnlichkeit zur KÜ bei Fuestrup im weitesten Sinne ist nicht von der Hand zu weisen. Andere Gemeinsamkeiten sind das alte Fachwerk, das in Montargis häufiger zu finden ist aus dem einfachen Grund: Montar-



gis ist eben größer als Greven. Beide Städte haben Erholungsseen, hier der Franz-Felix-See, dort der Stausee des Loing, an dem auch eine Segelschule liegt. Bahnhöfe an wichtigen elektrifizierten Strecken gibt es hier wie dort. Hochgeschwindigkeitszüge fahren aber dort genau wie auch hier in gebührendem Abstand vorbei.

In Montargis reicht der Place de la République für den Wochenmarkt nicht mehr aus und findet auch in der Fußgängerzone statt, genau wie in Greven. Um die Stadtkirche Sainte Madelaine sitzt man in Straßencafes und Bistros so gemütlich wie um St. Martinus. Doch um einen

Blick von einer Burganlage auf die gesamte Stadt zu werfen, muß man nach Montargis reisen. Der Ersatz in Greven wären die Dachterrassen von Wohnhochhäusern am Emsweg oder an der Stauffenbergstraße. Auch mit öffentlichen Parks kann Greven nicht mithalten, liegt dafür mit seinem Flughafen vorn. Bei der Umgebung aber ist alles wieder im Lot, denn was Gimberte hier

ist oder Schmedehausen, das findet man dort als Terrassendorf Chateau-Landon oder als Ferrières mit seinem Kloster und seiner Klosterkirche. Auch ein Ausflug einfach nur in den Wald von Montargis, über 50 Quadratkilometer groß, bietet viel Abwechslung. An seinem Rand liegen ausgedehnte Sportanlagen und das schöne Freibad."



Fotos: Ulrich Brinhoff



30jähriges Jubiläum Städtepartnerschaft Greven-Montargis

Vorläufiges Programm des Jubiläumswochenendes vom 18. bis 21. September 1998

Freitag, 18.9.

nachmittags
abends

Ankunft der Gäste aus Montargis
Musikveranstaltung („Münsterlandabend“)
auf dem Marktplatz

Samstag, 19.9.

10.00/10.30 Uhr

Eröffnung der Ausstellung von Künstlern
aus Greven und Montargis im Rathaus

11.00 Uhr
tagsüber

Eröffnung des Cityfestes auf dem Marktplatz
Cityfest und Sportveranstaltungen
bzw. „Spiel ohne Grenzen“

19.00 Uhr

Ball in der Tennishalle Poligras

Sonntag, 20.9.

10.00 Uhr

Katholischer Gottesdienst mit
evangelischem Gastprediger und
mit Chorgesang in der
Martinikirche

11.00/11.30 Uhr

nachmittags

Festakt und Imbiß im Rathaus/
Eintragung in das Goldene Buch
Ehrung der verstorbenen Förderer der
Partnerschaft auf dem Friedhof/ frei
zur eigenen Verfügung

17.00 Uhr

Konzert der beiden Musikschulen
mit Chören aus Greven und Montargis
in der Tennishalle Poligras

danach

Essen im Kolpinghaus

Montag, 21.9.

9.00 Uhr

Verabschiedung der französischen Gäste

Grevenener Zeitung

Partnerschaftskomitee der Stadt Greven

Stand: März 1998



Partnersch. Kom. 1983 hintere Reihe: Klaus Scholz, Ulrich Pörsel, Heinz Wieskamp, Franz Berkenheide, Helmut Becker-Wildenroth, Harald Züchner
vordere Reihe: Paul Pieper, Isolde Elverich, Erika Kiefer, Josef Helmig, Frigga Lamm, Michael Schreiber, Matthias Wendker



PK 1998 von links nach rechts: Franz Averbeck, Michael Schreiber, Frigga Lamm, Jürgen Putzar, Egon Koling, Catherine Giarra, Frank Giarra, Christoph Ottenjann, Helmut Fellenberg, Helmut Becker-Wildenroth, Helmut Kämmerling, Frl. Behrend, Willi Krachten, Hubert Binder.

Vorsitzender:

Herr Hubert Binder,
1. stellv. Bürgermeister

Stellvertretende

Vorsitzende:

Herr Siegfried Siemon
Herr Falk Wellmann

Mitglieder des Rates der Stadt Greven:

Herr Hubert Binder (SPD)
Herr Roland Post (SPD)
Herr Siegfried Siemon (CDU)
Herr Alfred Riese (Grüne)

Mitglied der Verwaltung:

Herr Michael Schreiber

Vertreter des Gymnasiums:

Herr Dr. Helmut Fellenberg

Vertreterin der Anne-Frank-Realschule:

Frau Frigga Lamm

Vertreterin der Justin- Kleinwächter-Realschule:

Frau Christa Rühland

Vertreter des Heimkehrerverbandes:

Herr Franz Averbeck

Vertreter des Stadtsportverbandes:

Herr Helmut Kämmerling
Herr Prof. Dr. Harald Züchner

Vertreter der KG Empfüte:

Herr Norbert Neesemann

Leiter der Volkshochschule

Herr Jürgen Putzar

Geschäftsführer des Verkehrsvereins:

Peter Hamelmann

Vertreterin der Landwirtschaft:

Frau Martha Frie-Thünemann

Interessierte Bürger:

Frau Catherine Giarra
Herr Frank Giarra (MZ Greven)
Herr Wilhelm Krachten
Herr Falk Wellmann

Von Leuten in unserer Jumelage



Matthias Wendker (1923-1986)

Nach der Hochzeit von Annette Willing aus Münster und Jean-Pierre Montenet aus Orleans, im Oktober 1966, die sich beim Jugendaustausch der Heimkehrer 1963 kennengelernt hatten, sprachen Matthias Wendker und George Lalu (1907-1982) über eine zu begründende Städtepartnerschaft zwischen Greven und Montargis. – Der Schlossermeister Matthias Wendker übergab bei seinen Besuchen in Montargis häufig selbstgeschmiedete Gastgeschenke. Auf dem Bild ist er beim Fest der „Wiener Nacht“ im Salle des Fêtes ein Kavalier vom Scheitel bis zur Sohle.

Partnerschaftskomitee Greven

Gegründet am 14. September 1972. Es setzt sich zusammen aus Ratsmitgliedern der einzelnen Fraktionen, einem Vertreter der Verwaltung, Vertretern der Realschulen und des Gymnasiums, des Stadtsporthverbandes, der Volkshochschule, der Musikschule, der KG Empsünthe, der GWG, des Verkehrsvereins sowie einzelnen Personen, die sich der Städtepartnerschaft verbunden fühlen und vom Komitee berufen werden.

Vorsitzende: Die Bürgermeister Aloys Wähning (1972 bis 1979), Josef Helmig (1979 bis 1990), Hubert Binder (seit 1990)
Das Komitee tritt nach Bedarf zusammen, verteilt jährlich die Haushaltsmittel für den Schüleraustausch und die Besuchs-fahrten der Delegationen, regelt die Unterbringung der Gäste aus Montargis und trägt die Verantwortung für alle Aktivitäten der Jumelage.

Comité des Fêtes in Montargis,

Dieses Comité führt jährlich in Montargis zwei große Veranstaltungen durch: Im Herbst die Wahl der **Reine de Montargis und ihrer beiden Ehrendamen** und im Frühjahr die **Cavalcade des Gatinais oder das Frühlingfest**.

Gegründet im Jahre 1971 mit dem ersten Präsidenten **Guy Ringuedé**, dann mit **Jean Roche**, und seit vielen Jahren unter der jetzigen Präsidentin **Manoue Matthews**, hat das Comité des Fêtes unsere Jumelage besonders gefördert und in der Öffentlichkeit beider Partnerstädte wie kaum eine andere Vereinigung populär gemacht.

Zur Wahl der **Reine de Montargis**, einem gesellschaftlichen Ereignis ersten Ranges in Montargis, ist immer auch ein Vertreter Grevens eingeladen, der die angenehme Aufgabe hat, aus einem Kreis hübscher junger Damen – mit Chic, Charme und Eleganz ausgestattet – eine Repräsentantin Montargis' für ein Jahr auszuwählen.

In der **Cavalcade** mit Wagen, Musikgruppen, folkloristischen Gruppen und Majoretts aus allen Regionen Frankreichs, ja sogar aus Deutschland, Belgien und England, führt seit 1965 im Mai ein festlicher Umzug durch die Straßen von Montargis, dem am Straßenrand manchmal Vierzig- bis Fünfzigtausend Zuschauer begeistert jubeln. Seit 1971 hat die KG Empsünthe Jahr für Jahr mit dem Stadtprinzen, dem Püntemariechen, dem Elferrat und vielen Mitgliedern die Cavalcade besucht, sodaß sich ein besonderes Partnerschaftsverhältnis gebildet hat. Der jeweilige Präsident des „Comité des Fêtes“ in Montargis ist zugleich Ehrenpräsident der KG Empsünthe in Greven.

Comité de Jumelage in Montargis,

gegründet am 1. Dezember 1971. Damit bildete die Stadt Montargis alle Voraussetzungen für ein festes Engagement in der Jumelage der beiden Partnerstädte. Erster Präsident war **Robert Figeat (1907-1991)**, Ratsmitglied in Montargis. Seit vielen Jahren steht dem etwa 40köpfigen Gremium **Michel Dury** vor, der sich – Journalist in seiner Heimatstadt Montargis – mit großer Kompetenz und Einsatzbereitschaft unermüdlich für die Jumelage einsetzt. Er sagte 1995 zu Jugendlichen: „Von Euch hängt die Zukunft ab, der Grundstein ist gelegt!“

Dieses Comité veranstaltet jährlich im November die **„Wiener Nacht“**, ein rauschendes Fest im Salle des Fêtes, das natürlich von vielen Grevenern immer gern besucht wird. Der Reinerlös des Festes dient zur Mitfinanzierung des Schüleraustausches von Montargis.

Alljährlich präsentiert Michel Dury – in diesem Jahre zum 15. Mal – auf diesem Fest **Miss Jumelage**, eine junge Dame, die nicht nur durch äußerliche Reize, sondern auch durch geistige und musische Begabung ausgezeichnet sein muß. Als Assistentin trat bei einer der letzten Proklamationen sogar Miss France persönlich auf.



Reine de Montargis (Mitte)
1997/98 mit Ehrendamen

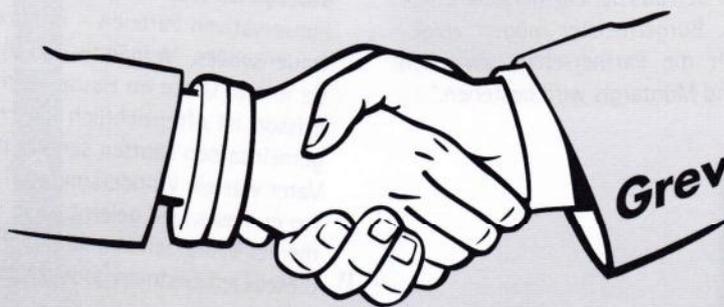
Grevener Zeitung

Münstersche Zeitung

Die sympathische
lokale
Tageszeitung



PARTNERSCHAFT



30 Jahre
Partnerschaft
Greven - Montargis

IST UNSERE STÄRKE!



Franz Berkenheide (1924 - 1988) und Marthe Deveau (1914 - 1984)

Mm. Deveau schreibt im Mai 1982 in einem Begleitschreiben zur Quartierliste von Besuchern aus Montargis: „Was wäre die Partnerschaft mit Greven ohne Franz Berkenheide!“ Franz Berkenheide hat die Jumelage vom ersten Tage an im Rathaus Greven „generalstabsmäßig“ organisiert und mit seinem unerschöpflichen Ideenreichtum vorangetrieben. Sie war ihm Herzenssache und er hatte im Rathaus von Montargis in Marthe Deveau sozusagen eine seelenverwandte Partnerin. Im Stadtarchiv Greven zeugen die Dokumente der Jumelage aus seiner Dienstzeit bis Juni 1986 von seinem Engagement. 1983 war er mit Helmut Becker-Wildenroth, Heinz Wieskamp und Hans Keller Herausgeber der Festschrift zur 15Jahrfeier der Jumelage Greven-Montargis.



Gerard Bouche

(1927-1995), Maire de Montargis von 1971 bis 1977

MZ vom 19.9.1976: Der Bürgermeister von Montargis übergibt in einem feierlichen Zeremoniell die Montargisstraße – eine Hauptverbindungsstraße im Baugebiet Marktesch II. – dem öffentlichen Verkehr.

Er sagt: „Montargis ist durch die Straßenbezeichnung immer im Gespräch. Pflanzen Sie an dieser Straße viele Blumen und viel Grün an, um so die Freude über die Partnerschaft zwischen unseren Städten sichtbar zu machen.“



Max Nublât,

Maire de Montargis von 1977 bis 1983 und 1989 bis 1997

Bei seinem Antrittsbesuch als Bürgermeister im Juli 1979 in Greven sagte er: „Jeder ist frei zu denken, was er mag, und die Politik soll sich aus der Partnerschaft heraushalten. Bürgermeister mögen vergehen, doch die Partnerschaft zwischen Greven und Montargis wird bestehen.“



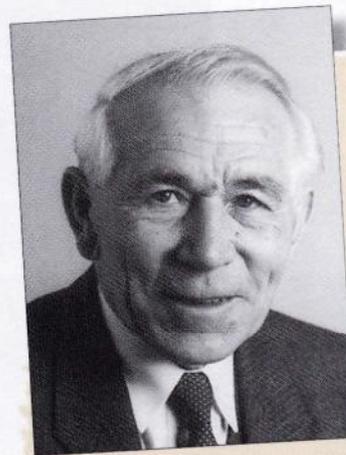
Hubert Binder,

Bürgermeister von Greven 1989 bis 1995.

In dieser Zeit Vorsitzender des Partnerschaftskomitees Greven und seit 1995 als 1. stellv. Bürgermeister in der gleichen Position tätig. Hubert Binder ist mit Leib und Seele in der Jumelage verwachsen. Sein Auftreten und seine Rede auf der 25Jahr-Feier in Montargis sind unvergessen. Unter seiner Leitung wird das Fest des 30jährigen Bestehens unserer Jumelage vorbereitet und seine Person garantiert den erfolgreichen Verlauf dieser Freundschaftstage im September 1998 in Greven.

Amis de Greven

Seit 1981, begründet von **Robert Barnier**, widmet sich eine kleine Gruppe von Frauen und Männern in Montargis ideell und finanziell ganz besonders der Zukunft und Förderung der Jugend unserer Partnerschaft – z. B. durch Vermittlung beruflicher Praktika und die Aufnahme Grevener Freunde in ihre Familien. Seit 1993 leitet **Paul Fonteneau** (Bild) diesen Freundeskreis. Im vergangenen Jahr war es möglich, zwei schwerkranken Kindern. Anastasia und Bogdan aus Kiew (Ukraine), in einer Pariser Spezialklinik eine teure Therapie zu verschaffen. Das Partnerschaftskomitee Greven hatte einen Hilferuf aus Montargis aufgegriffen und die Bevölkerung um Geldspenden gebeten. Die Grevener bewiesen großen humanitären Sinn in internationaler Solidarität mit den Bürgern von Montargis und Kiew: Sie spenden für die medizinischen Therapie über 12.000 DM auf ein Konto des DRK, das die Gelder weitergeleitet hat! Max und Paulette Noublat beherbergten Anastasia und Bogdan und gemeinsam mit Claude Matthews führen sie die Kinder zur Behandlung nach Paris.



Josef Helmig, Bürgermeister von Greven 1979 bis 1989

Für alle Bürgermeister der Partnerstädte war die Jumelage von Anfang an „Chefsache“. **Josef Helmig** – ehemaliger Betriebsratsvorsitzende der GBS und CDU-Mitglied – fand zu seinen Partnern in Montargis, **Max Nublât** – Geschichtslehrer und KPF-Mitglied – sowie zu **Michel Brisson** (Maire de

Montargis von 1983 bis 1989 – Rechtsanwalt und Repräsentant der konservativen Parteien – in kurzer Zeit ein herzliches und vertrauensvolles Verhältnis. Bei ihren Besuchen in Greven waren sie immer Gäste im Hause Helmig auf dem Siedlungsweg. Max Brisson ist offensichtlich ein Freund deutscher Volkslieder. Bei gemeinsamen Fahrten sang er mit Begeisterung das Lied: „Mein Vater war ein Wandersmann,...“ Auf die Frage von Josef Helmig, wo er dieses Lied gelernt habe, antwortete er. „Ich flog während meiner Militärzeit einmal im Jet über Kanada und hörte im Radio dieses Lied. Seitdem habe ich es immer wieder im Ohr.“



30 JAHRE STÄDTEPARTNERSCHAFT GREVEN-MONTARGIS

Wir gratulieren herzlich zur langjährigen Städtepartnerschaft zwischen Greven und Montargis. Den Grevenern und den französischen Gästen wünschen wir an den Jubiläumsfeiertagen viel Vergnügen und viele weitere partnerschaftliche Jahre.



WWF
VERLAGS Gesellschaft mbH

WWF
Formular-
Erstellungs- und Vertriebsgesellschaft
mbH

Am Eggenkamp 37-39 · 48268 Greven
Tel. 0 25 71/93 76-0 · Fax 0 25 71/93 76-50

30

J
A
H
R
E

Gemeinsames erleben...



*Greven
Montargis*

IN FREUNDSCHAFT VERBUNDEN



GUTENBERGSTR. 25 · 48268 GREVEN · AM FUNKTURM
TEL. 0 25 71 / 93 26-0 · FAX. 0 25 71 / 93 26-30

Die Stadtdirektoren von Greven

Dr. Bernhard Schneider (Stadtdirektor von 1967 bis 1986) hat von Anfang an die Städtepartnerschaft begrüßt und unterstützt. Lange Jahre konnten die Mitarbeiter im Rathaus die umfangreiche Logistik nur bewältigen, weil die Verwaltungsspitze voll hinter der Jumelage gestanden haben. Dr. Schneider und auch sein Nachfolger **Klaus-Friedrich Peters** (Stadtdirektor von 1986 bis 1994) haben sich auf ihren Reisen nach Montargis von dem Blühen und Wachsen der Jumelage persönlich überzeugen können und dies in ihren Ansprachen immer wieder zum Ausdruck gebracht. Dr. Schneider sagte auf einem Empfang in der Sous-préfecture durch Madame und Monsieur Rousseau im November 1983:

„Die Menschen in der heutigen Zeit glauben grundsätzlich an keine Wunder mehr. ...Dennoch glaube ich, daß es so etwas wie Wunder noch gibt: Es ist die Erfahrung, daß man auch mit 50 Jahren noch Freunde gewinnen kann.“

Harry Müller und Willi Krachten.

Bei der ersten Begegnung von Vertretern der späteren Partnerstädte 1968 im Hotel Nettmann fragte der Kaufmann Willi Krachten einen Herrn der französischen Delegation: „Warum sprechen sie so gut deutsch? Sind sie Deutscher?“



Darauf antwortete Harry Müller: „Ne, nicht Deutscher, Berliner“

Fritz Guth und Franz Mayland mit Pilot Josef Frische

Im April 1968 landen die drei Grever auf dem Rückflug von Montargis wegen Benzinmangels mitten in de Gaulles Force de Frappe. Ohne Landeurlaubnis und mit drei roten Leuchtkugeln vor der Nase werden sie nach der Landung von der Militärpolizei umstellt. Nach Klärung der Notlage lotst man sie auf einen benachbarten Flughafen, da der passende Treibstoff fehlt. Dort muß die Polizei sogar eine verschlossene Tankstelle aufbrechen, bevor man die Maschine für den Rückflug volltanken kann.

Angelfreunde aus Greven

Im Sommer 1976 nahmen Grever Angler am „Goncourt de Peches“ am Lacs des Closiers in Montargis teil. Bei der anschließenden Preisverteilung stellte sich heraus, daß sie die schlechteste Mannschaft waren. Das lag ganz einfach daran, daß sie nach deutscher Sitte Fische unter einer bestimmten Größe wieder dem feuchten Element zurückgegeben hatten. Das hinderte die Franzosen aber nicht daran, gerade die deutschen Angler mit besonders viel Beifall und einem schönen Ehrenpreis zu bedenken.

Bernhard Nolte

1971 fuhr erstmals eine größere Abordnung der KG Emspünte zur Cavalkade nach Montargis. Bei einer Begrüßungsansprache fühlte sich Bernhard I. nicht mehr nur als Stadtprinz von Greven. Er sagte damals: „Erinnerungen an meine Schulzeit, an den Geschichtsunterricht, an die Soldatenzeit und an den Krieg gingen durch meine Gedanken und überlagerten sie. Mein Vater 1914-18 und 1939-45 als Soldat in Frankreich - Verdun - Sedan - Marne - und ich, der Sohn, erlebe jetzt dieses Frankreich. Ist es ein anderes Frankreich? Mein Gott, warum..., warum mußte alles so sein!“

„Hotel Matthews“

könnte man das gastfreundliche Haus in Amilly auch nennen, wo schon viele Besucher aus Greven, die sich erst in letzter Minute zur Teilnahme an einer Veranstaltung in Montargis entschließen konnten oder überraschend Freunde begleiteten, herzliche Aufnahme



und ein Bett gefunden haben. Dort ist jeder willkommen, der tierlieb ist und sich mit großen Hunden und mehreren Katzen anfreunden kann. Sogar Ferienkinder aus Greven haben dort schon wunderschöne Urlaubstage verbracht.

Um sich in diesem Rahmen den deutschen Freunden widmen zu können, haben beide sogar die Mühe auf sich genommen, Deutsch zu lernen.

Deshalb ist es nicht schwierig, die verschiedensten Wünsche aus Greven an die Jumelage telefonisch bei Claude und Manoue Matthews anzubringen. In wenigen Tagen werden von dem Ehepaar Matthews diese Probleme meist gelöst, z.B. die Vermittlung von Praktikantenstellen für Schülerinnen und Schüler in der Stadtverwaltung, im Verkehrsbüro, in Hotels, Handelsunternehmen oder Au-Pair-Stellen im Haushalt.

**Auch wir gratulieren herzlich zur
30-jährigen Städtepartnerschaft**

Greven-Montargis

**und empfehlen uns als Partner
in allen Geldangelegenheiten.**

 **Volksbank Greven eG**

mit Niederlassungen in
Altenberge und **Nordwalde**

Westfälische Provinzial. Versicherung der Sparkassen.

30 Jahre – Städtepartnerschaft **Greven – Montargis.**

Jubiläen zu feiern, ist eine schöne Tradition. Für alle, die stolz Bilanz ziehen und gleichzeitig neue Ziele ansteuern. Natürlich auch für alle, die mitfeiern. Wir gratulieren ganz herzlich zu diesem Jubiläum und wünschen allen eine sorgenfreie Zukunft, zu der wir als Versicherung sicherlich ein wenig beitragen können.

Wenn Sie sich über unsere Leistungsstärke informieren wollen, kommen Sie doch mal vorbei – auch ohne feierlichen Anlaß. Es ist ja nicht weit.

**GESCHÄFTSSTELLE WEBER u. DREES
MARTINISTRASSE 49, 48268 GREVEN
TEL. 0 25 71 / 12 44 u. 12 45, FAX 0 25 71 / 5 41 88**

IMMER DA, IMMER NAH. **PROVINZIAL**

Fred Woithe + und Peter Hovestadt im Segelflugzeug nach Montargis

Am 16. April 1974 flogen Fred Woithe auf einer K6 und Peter Hovestadt mit seiner SF27 von der Hüttruper Heide über eine Strecke von 560 km in 6,5 Stunden nach Vimory nahe Montargis und erflogen sich damit die „Zielstreckendiamanten“.

Brieftaubenzüchter Hermann Hagemann

Am Morgen des 30. Juli 1977 öffneten sich am Salle des Fêtes in Montargis um 7.15 Uhr für 132 Grevenener Brieftauben die Klappen zum ersten Freundschaftsflug nach Greven, den der passionierte Brieftaubenzüchter Aloys Wähning angeregt hatte. Um 15.28 Uhr des gleichen Tages erreichte die erste Taube den heimatlichen Schlag des Züchters Hermann Hagemann auf der Brukererstraße. Dem Züchter standen bei der Ankunft der 6jährigen Täubin die Tränen in den Augen.

Theodor Roth, Pfarrer von St. Martinus bis 1979

Anlässlich des Besuches einer 86-köpfigen Delegation des Martinus- und des Christus-Chores, des Jugendchores und der Beatband „Group B 66“ in Montargis im April 1969 begrüßte Dechant Roth vor dem gemeinsamen Konzert mit dem Mozart-Orchester Montargis in der Kirche St. Madelaine die Anwesenden mit herzlichen Worten in französischer Sprache. Die Zuhörer waren begeistert: „Musik kennt keine Grenzen!“

Paul Pieper, Ehrenpräsident der KG Empünte

Prinz Paul I. in der Session 1972/73, genannt der „Blumenprinz“, später lange Jahre Präsident der KG Empünte und großer Freund der Jumelage. Er sorgte dafür, daß in jedem Jahr eine Delegation der KG Empünte mit Prinz und Püntemariechen zur Cavalkade nach Montargis fuhr. Er war fast bei allen Wahlen der Reine de Montargis dabei. Er und sein Nachfolger im Präsidium der KG Empünte, Norbert Haumer, lösten als Protokollchef auf den Prinzenbällen manches schwierige Platzproblem, denn einige französischen Gäste sind manchmal sehr empfindlich.

Kurt Boldt

Direktor der Städtischen Realschule und später der Anne-Frank-Schule in Greven von 1963 - 1987

Er sagt rückblickend:

„Der Gedanke an einen Schüleraustausch kam mir während meiner vierjährigen Kriegsgefangenschaft in Chartres mehrfach. ... Auf der Basis der Vorarbeit und der Kontakte der Kriegsheimkehrer entstand 1968 die Städtepartnerschaft Montargis - Greven. ... 1972 ergaben sich dann erste Kontakte über **M. Sibi**, die ein Jahr später zum ersten Besuch von 43 französischen Schülern während der ganzen Osterferien führten. Im Herbst erfolgte dann der Gegenbesuch mit Schülern aus Greven unter meiner Leitung in Begleitung von **Frau Lamm** und **Frau Buß** ... Dieses erste gelungene Austauschjahr war die Grundlage aller weiteren Schüleraustauschmaßnahmen.“

Martinus-Chor Greven

Er hat für die Jumelage Greven - Montargis ebenfalls Pionierarbeit geleistet. **Fritz Guth als Vorsitzender** ist heute noch mit dem **Chorleiter Franz Mayland** und allen Chormitgliedern voller Freude, Genugtuung und Stolz. Dr. Szigeti mit seiner bewundernswerten Weltoffenheit und seinem Charme, sowie die Unbefangenheit der jugendlichen Mitglieder des Chores, schafften es, den Bann der unseligen Erinnerungen an den Krieg bald zu brechen. Die Herzen wurden weiter, sehr weit, für eine dauerhafte Freundschaft. Damals löste Madame Deveau alle schwierigen Quartierprobleme. Der Chor weilte schon im April 1968, also schon vor Beginn der offiziellen Jumelage, dann im Mai 1969, im November 1972, im Mai 1974 in Montargis, Gegenbesuche des Mozartorchesters unter Leitung von **Guy Carriau** fanden im Juni 1970 und Oktober 1977 statt. Spätere gemeinsame Konzerte in der Martinikirche Greven und in Montargis sind wegen der eindrucksvollen Darbietungen auf hohem künstlerischen Niveau allen Zuhörern noch in guter Erinnerung.

Theodor Tillmann

Leiter der Anne-Frank-Realschule seit 1992

Von seinen beiden Vorgängern hat Direktor Tillmann nach 20 Jahren ein gut eingespieltes Team an Kolleginnen und Kollegen übernommen, die mit tatkräftiger Unterstützung aus dem Kreise der Schülereltern den Schulaustausch pflegen. „Erstaunt war ich, daß schon Schülerinnen und Schüler der Klasse 7 im Frühjahr Gäste aufnahmen und im Herbst darauf erstmals nach Montargis fuhren“. ... „Ob das Gutgehen konnte? Mit so wenig Sprache? Es konnte und kann! Denn Sprache ist wichtig, noch wichtiger jedoch die frühe Anbahnung von Kontakten, welche dann noch jahrelang, schulisch gepflegt und vertieft, zu Freundschaften manchmal ganzer Familien heranwachsen können.“

Hochzeit Claudia Kopka und Jean-Marc Croce

MZ vom 10.1.1976: Am 3. Januar gaben sich zwei junge Menschen aus den Partnerstädten das Ja-Wort zum gemeinsamen Leben: Claudia Kopka aus Greven und Jean-Marc Croce aus Villemandeur.

Beschilderungen aller Art nur vom Fachmann
STEMPEL ☆ SCHILDER ☆ POKALE
Gravuren aller Art



Alte Münsterstr. 26
48268 Greven

Tel. 0 25 71 / 95 22 20
Fax 0 25 71 / 5 29 89



Hubert Binder, Harry Müller, Ulrich Pörsel

Dolmetscher

„Comment allez-vous?“ – „Tres bien!“ So beginnen die Begrüßungen bei der Ankunft französischer Gäste in Greven. Damit die Konversation mit diesen Höflichkeiten nicht beendet ist, muß man Französisch sprechen können oder einen Dolmetscher in der Nähe haben. Ohne ihre Hilfe konnten die vielen Reden, Unterhaltungen und der umfangreiche Briefwechsel nicht bewältigt werden. In Montargis standen am Anfang **Marthe Deveau** und **Harry Müller** den deutschen Besuchern hilfreich bei. Sie übersetzten die wohlgesetzten Reden der Bürgermeister, der Verbandsvertreter und waren bis in den späten Abend hinein für jeden Gedankenaustausch ansprechbar.

In Greven haben sich die Romanisten der Schule sofort bereit erklärt, bei jeder Gelegenheit zu dolmetschen oder die Ansprachen vorher zu übersetzen:

Konzert in Montargis:

„La preuve est faite que pour connaitre son voisin, il n'y a rien de plus simple à faire que d'ouvrir sa porte et de l'inviter à entrer.“

Das langjährige Engagement von **Ulrich Pörsel** muß besonders erwähnt werden. Er unterstützte die Jumelage bis vor zwei Jahren als Mitglied im Partnerschaftskomitee. Vor allem trat er als versierter Dolmetscher bei vielen offiziellen Anlässen in Erscheinung. Aber auch in langen Privatgesprächen hat er unermüdlich zum regen Gedankenaustausch zwischen Franzosen und Deutschen beigetragen.

Heute stehen bei offiziellen Anlässen **Falk Wellmann** und **Catherine Giarra** als Dolmetscher zur Verfügung. In der Verwaltung übersetzt **Michael Schreiber** die Korrespondenz mit Montargis und erledigt alle Telefonate mit seinen französischen Sprachkenntnissen

Karl-Heinz Vollmer, Frigga Lamm, Klaus Scholz, Isolde Elverich, Fritz Raffin, Dr. Helmut Fellenberg und Dieter Hemesath.

Hans Keller, Textilkaufmann, Sänger und Dirigent in einen protestantischen Chor, war bei vielen Veranstaltungen bis 1987 ein exzellenter Dolmetscher zwischen den Menschen in der Jumelage. Im Juni 1970 sagte er bei einem großen

Denis und Amelie Sanglier seit 28 Jahren Freunde im Hause Heinz Wieskamp

Schon im Jahre 1993 feierte man mit der ganzen Familie an der Overmannstraße ein großes Hochzeitsfest des Sohnes Ludger. Der Grundstein für die 2. Generation der Jumelage wird hier im privaten Bereich solide gelegt.

Claude Matthews und Helmut Becker-Wildenroth.

Am Abend des 10. November 1989 ruft kurz nach den 20-Uhr-Nachrichten Claude Matthews aus Montargis seinen Freund Helmut Becker-Wildenroth in Greven an und sagt freudig erregt: „Herzlichen Glückwunsch an und sagt freudig erregt: „Herzlichen Glückwunsch den Deutschen zum Fall der Mauer!“ Claude und Manoue Matthews sowie einige Freunde aus den Partnerstädten hatten im März 1977 mit Conny Weilke eine Berlinfahrt gemacht und die Teilung Deutschlands diesseits und jenseits der Mauer kennengelernt.



Helmut Kämmerling und die Judokas

Im Jahre 1977 fand in Montargis das erste Freundschaftstreffen der Judokas beider Partnerstädte statt. Helmut Kämmerling als Vorsitzender des JCG begleitete 50 Jungen und Mädchen, die alle in Privatquartieren untergebracht waren. Sportliche Vergleichstreffen waren in der Folge selbstverständlich. Die persönlichen Kontakte waren so eng, daß eine Sportlerin aus Greven einige Jahre später von ihrer Gastfamilie gebeten wurde, anlässlich der Geburt eines Kindes die Patenschaft bei der Taufe zu übernehmen.

Frigga Lamm und Klaus Scholz von der Anne-Frank-Realschule erzählten so nebenbei:

„Da war der kleine deutsche Schüler, der zwei Nächte hindurch jämmerlich fror, weil es ihm nicht gelang, zwischen die auf französische Art straffgezogenen Laken seines Bettes zu schlüpfen.“



Alles
für alle Reisen



Urlaubsreisen

der großen Reiseveranstalter wie
TUI, Neckermann, Jahn, Kreuzer, Airtours,
Transair u.v.m.



IATA - Flugreisebüro

Flugscheine für den nationalen und
internationalen Linienverkehr



Fahrkarten

für die Deutsche Bahn AG und europäischen
Eisenbahn zu Bahnhofspreisen
Offizielle **DB** -Agentur



Kreuzfahrten für Ihren

„Traumschiff-Urlaub“,
Schiffspassagen, Fährrservierungen



Eigene Reiseveranstaltungen

mit Luxusbussen:
Urlaubsreisen, Rundreisen, Clubreisen, Kurzreisen



Sämtliche Mietwagen

nach Ihrem Wunsch im In- und Ausland

Ob Urlaubsreise, Geschäftsreise oder Gruppenreise
bei uns sind Sie in guten Händen,
denn unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil

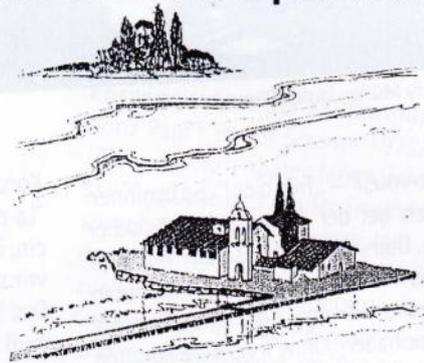
Reisebüro WEILKE

GREVENER REISEBÜRO

Rathausstraße 21 • 48268 Greven • Telefon 0 25 71/9 87 30 • Telefax 0 25 71/5 27 96
Hansring 26 • 48268 Greven • Telefon 0 25 71/5 01 30-31 • Telefax 0 25 71/5 01 33

Restaurant Korfu

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

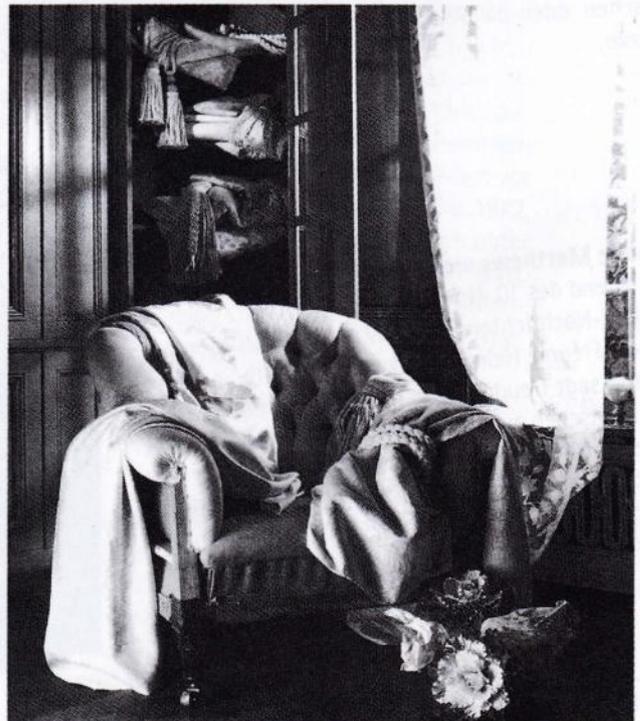


Öffnungszeiten:

Täglich von 11.30 bis 14.30 Uhr und von 17.00 bis 24.00 Uhr
Kein Ruhetag

Inhaber: Familie Nanos

48268 Greven - Marktstraße 64
Telefon: (02571) 7300



Ihr Raumausstatter

Alfons Brack

Münsterstr. 36 • 48268 Greven • Tel. 0 25 71 / 25 48

- Dekoration
- Gardinen
- Teppichboden
- Polstermöbel

Eine großartige Solidarität: Ukrainische Schüler „aus Seenot“ mit einem Bus aus Greven gerettet

von Claude Matthews, Montargis

Greven/Montargis. Wie man weiß, zeichnen sich städtepartnerschaftliche Beziehungen vor allem durch regelmäßigen Schüleraustausch und den gegenseitigen Besuch von Delegationen aus. Dies wird auch anlässlich dieses 30jährigen Jubiläums wieder eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Unter „partnerschaftlichen“ Beziehungen versteht man aber auch gegenseitige Hilfe; persönliche Kontakte haben einen sehr hohen Stellenwert. So konnten dreißig junge Ukrainer einen Aspekt dieser gegenseitigen Hilfe erleben.

Kiew im Sommer 1992. Auf dem Weg aus der Ukraine nach Montargis blieb ein Bus mit ukrainischen Schülern unter der Leitung von Marianne Nublat, der Tochter des Bürgermeisters von Montargis, in Pilsen (Tschechien) plötzlich mit einer Motorpanne liegen. Hilfe war vor Ort nicht möglich, der Motor war nicht mehr zu reparieren. Die Verzweiflung der Reisenden wuchs, als sie am Telefon von mehreren Reisebüros der Stadt Montargis erfuhren, daß kein Bus zur Verfügung gestellt werden konnte, um die Jugendlichen im Alter von zwölf bis fünfzehn Jahren nach Hause zu fahren. Es fand sich auch kein deutsches Reisebüro, das die Kinder transportieren wollte. Die Lage schien aussichtslos.

Da entschloß sich der Bürgermeister von Montargis, Max Nublat, die Sache persönlich in die Hand zu nehmen. Die geniale Lösung des Problems wurde schließlich von Claude Matthews gefunden: Um 10 Uhr morgens rief Dr. Helmut Fellenberg, Studiendirektor am Grevener Gymnasium, von Claude Matthews über die Lage unterrichtet, das Grevener Reisebüro Weilke an. Obwohl sich der Standort der ukrainischen Schüler nicht genau ausmachen ließ, stellte der Grevener Transportunternehmer Conny Weilke einen Bus zur Verfügung, um die Schüler zu holen. Dieser Bus wurde von dem Grevener Herbert Schmidtke gefahren

Unterdessen war es den Ukrainern gelungen, sich mit einem tschechischen Bus bis zur deutschen Grenze nach Waidhaus fahren zu lassen. Um 18 Uhr aus Greven abgefahren, kam Herbert Schmidtke um 2 Uhr morgens erschöpft in Waidhaus an. Von dort aus fuhr er – nach wohlverdienter Pause – morgens um 10 Uhr in Richtung Montargis ab.

„Das war eine grausame Fahrt“, erklärte Herbert Schmidtke nach seiner Rückkehr in Greven. „Nicht nur, daß es Straßensperren gab, die das Fortkommen erschwerten, hinzu kam kurz vor Montargis auch noch

ein starker Platzregen.“ An einer Straßensperre von Demonstranten aufgehalten, konnte Marianne Nublat durch ihre Intervention die Weiterfahrt sicherstellen. Für die Rückfahrt erhielt der deutsche Busfahrer ein Begleitschreiben, ausgestellt vom Bürgermeister von Montargis, Max Nublat, in dem der die Demonstranten bat, dem Deutschen den Weg freizumachen.

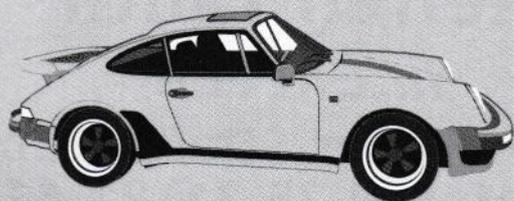
Conny Weilke hat sich auf zweierlei Weise um die Städtepartnerschaft verdient gemacht: Zum einen hat er die Kosten von zwei Leerfahrten auf sich genommen, zum anderen hat er sich spontan für die Freundschaft zwischen Montargis und Greven eingesetzt.

Für Max Nublat und Claude Matthews war diese Hilfsaktion ein Zeichen der tiefen Freundschaft, die Greven und Montargis verbindet. Beide danken den Grevenern erneut für ihre Hilfe. Bei soviel Dank und Komplimenten kann man einmal den wirtschaftlichen Aspekt vernachlässigen: die Perspektiven der Städtefreundschaft zwischen Montargis und Greven sind so vielversprechend.

Ich finde, nur ein Rabatt fürs Auto ist nicht genug!

Autotyp, Alter des Fahrzeugs und gefahrene Kilometer pro Jahr –
nur drei von mehreren Faktoren zur individuellen Berechnung ihrer Auto-Haftpflichtversicherung.
Jeder Kunde hat seine eigenen individuellen Ansprüche.

Deshalb hat die Allianz verschiedene Beitrags-Rabatte.



Wann kommen Sie zu uns?

Heinz Otte **Allianz** 

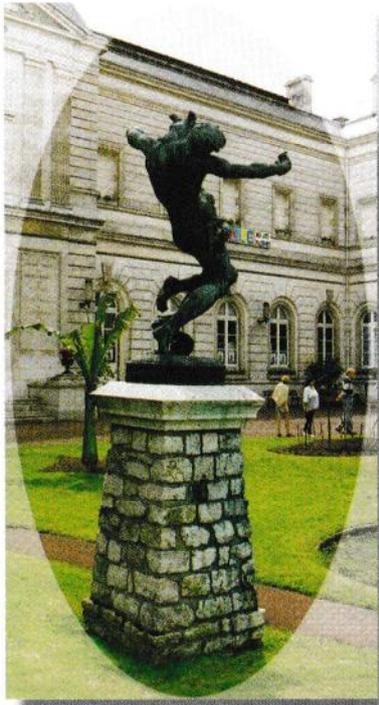
Generalvertretung der Frankfurter Allianz
Kardinal-von-Galen-Str. 8, 48268 Greven,
Tel.: (02571) 4879 od. 55564, Fax: (02571)55221

Der berühmteste Hund der Welt

Die Sage vom Hund von Montargis

Ulrich Brinkhoff

Betritt man die Eingangshalle des Salle de Fêtes leuchtet jedem Gast das große Gemälde entgegen, das einen Mann zeigt, der gerade von einem großen Hund in den Hals gebissen wird. Auch in anderen öffentlichen Gebäuden der Stadt stößt man auf Abbildungen dieser Art. Doch am meisten fällt das über vier Meter hohe Standbild direkt vor dem Palais Durzy auf, welches ebenfalls Mann und Hund in enger Verzahnung zeigt.



„Was hat es mit diesem Hund und diesem Mann auf sich?“, fragt natürlich jeder. Jeder Fremde wohlgermerkt, denn in Frankreich kennt man den Hund von Montargis so wie jeder Deutsche eigentlich den Rattenfänger von Hameln kennt.

Eine alte Sage erklärt die Umstände: Als sich nämlich vor sehr langer Zeit in der Gegend von Montargis ein Landstreicher aufhielt und jeder wußte, daß dieser immer

einen großen Hund bei sich hatte. Eines Tages kam dieser Hund in die Stadt auf den Markt gelaufen, heftig bellend und immer wieder herumspringend. Die Menschen wurden aufmerksam und fragten sich, warum der Hund alleine gekommen sei. Schließlich folgten sie dem Tier in den Wald und fanden den ermordeten Landstreicher. Der Vorfall wurde gemeldet, die Gendarme fanden aber keinen Mörder. Doch der König jenes Gebietes wollte den Mörder finden und hatte eine Idee. Er ließ alle anderen Landstreicher und Fahrensleute, Hirten und Wegelagerer auf dem Markt von Montargis versammeln. Dann wurde plötzlich

der Hund herangebracht und losgelassen. Der rannte sofort auf einen Landstreicher los, sprang an ihm hoch und verbiß sich in seinem Hals. Der Mörder war gefunden.

Das Palais Durzy, vor dem heute das berühmte Denkmal steht, war lange Zeit

auch das Rathaus von Montargis, ehe es seine heutige Bestimmung bekam. Denn jetzt ist es das Museum Girodet. Der in ganz Frankreich bekannte Maler des 19. Jahrhunderts namens Girodet stammt aus Montargis. Hier werden heute seine berühmtesten Werke und viele andere seiner Zeitgenossen ausgestellt. Hinter dem Palais findet sich ein ausgesprochen sehenswerter Park mit vielen alten Bäumen und exotischen Pflanzen. Man findet Palmen ebenso wie Bananenstauden. Viele der Büsche und Bäume sind kunstvoll beschnitten. Die Stadtgärtner, die in diesem Park auch ihre Gewächshäuser haben, leisten in Montargis viel zur Verschönerung des Stadtbildes, aber ganz besonders scheinen sie diesen Park Durzy zu lieben. Oft sieht man hier auch Fotografen mit ihren Modellen, die nach guten Naturkulissen suchen. Wer in Montargis heiratet, wird nicht auf ein Foto an den Teichen dieses Parks verzichten wollen. Man findet derartige Fotos in den Schaufenstern aller guten Fotografen der Stadt.

Bleibt nur noch zu erwähnen, daß dieser Park sehr zentral in der Stadt liegt und an die Ufer der Loing grenzt, genau wie an den Canal de Briare und an den See von Montargis, an dem wiederum das große Hallenbad gelegen ist.

SCHRIFT DEKOR **Werbetechnik + Textildruck**

Wir beschriften fast alles....!!

- LKW-Planen
- Bandenwerbung
- Baustellenschilder
- Schaufenster, Boote
- Messestände, Fahrzeuge
- und, und, und,...

Ludger Voss
 Inh.: Dietmar Voss
 Alte Münsterstr.10 · 48268 Greven
 Tel. 02571/53063 · Fax. 02571/52299

EUROMASTER
 DER EUROPÄISCHE REIFENSPEZIALIST

Reifen Fauth
in GREVEN

Saerbecker Straße 42b
Telefon (0 25 71) 21 61

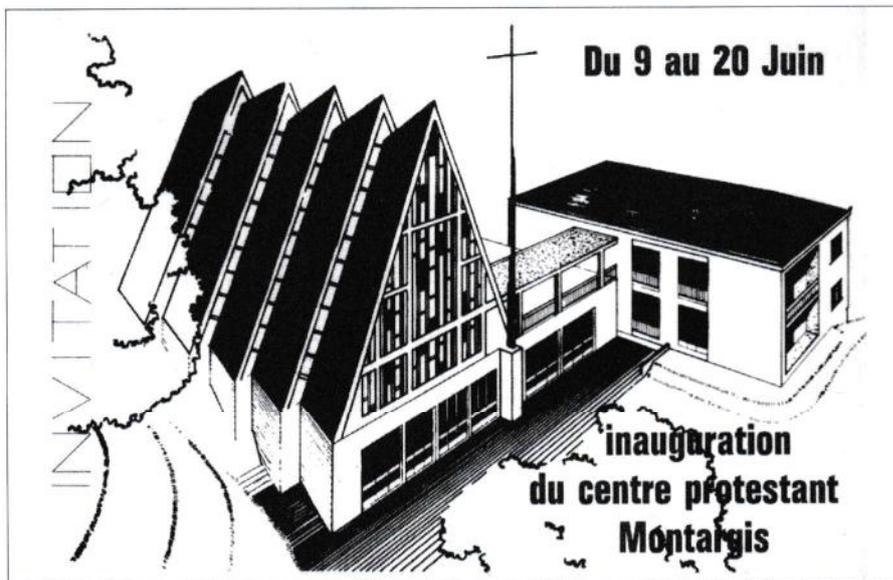
Günther Sperling aus Reckenfeld erinnert sich nach 28 Jahren!

Als Ersatz für den Kirchenchor der Christuskirche in Greven, der Besetzungsprobleme hatte, fuhr unser Chor von der Erlöserkirche in Reckenfeld im Juni 1971 mit einigen Grevener Sängern mit einem Bus der Fa. Weilke zur Einweihung des „Centre Renée de France“, das neue Gemeindezentrum der evangelischen Kirchengemeinde, nach Montargis. Am frühen Nachmittag gelangten wir dort an. Hier stellte sich heraus, daß wir die Einladung mit der Adresse nicht erhalten hatten, keiner wußte den Weg zum Centre protestant. Passanten am Straßenrand konnten uns auch nicht weiterhelfen.

streife in einem Pkw zur Weiterfahrt aufgefordert, weil auf seiner Seite an diesem Tage Parkverbot bestand. Die Streife leitete den Bus zum Centre protestant, ohne ihr erklären zu können, daß zwei Personen aus dem Bus draußen Hilfe suchten.

Der Verkehrspolizist fand jetzt endlich Zeit für uns. Doch da der Bus inzwischen verschwunden war und wir uns in unserer Aufregung mit den holprigen Brocken des Schulfranzösisch nur schwer verständlich machen konnten, nahm er uns skeptisch mit zur nächsten Wache. Dort betrachtete man uns ebenfalls mit prüfenden Blicken, da wir keine Ausweispapiere vorweisen konnten.

Endlich nahm ein Beamter das Telefon in die Hand, erfuhr - hell auf lachend - vom Centre protestant, daß wir dort schon schmerzlich vom Chor und unseren Gastgebern vermißt wurden.



Wir hielten an einer Straßenkreuzung, Herr Falkenreck und ich stiegen aus und fragten den Verkehrspolizisten nach dem Weg. Der fühlte sich in seiner Arbeit gestört und verstand uns wohl auch nicht. Der Busfahrer wurde inzwischen von einer Polizei-

So sahen wir zwei entsetzt, wie der Bus davon fuhr. Weil es Sommer war, hatten wir natürlich unsere Jacken im Bus gelassen und standen hemdsärmelig ohne Ausweispapiere in Montargis auf einer belebten Straßenkreuzung.

Wir wurden freundlich in einen offenen Pkw gebeten und fuhren stolz unter „Polizeischutz“ durch den Nachmittagsverkehr von Montargis zu unserem Chor zurück.

**„BIENVENUS
LES MONTARGOIS**

Vives les loisirs

Le syndicat d'initiative de Greven vous offre de nombreuses activités:

- le cyclisme
- le canoéisme
- l'ascension en ballon
- des excursions en voitures à bache
- des programmes culturels
- informations et réservations de chambres



Verkehrsverein e.V.
Greven

**– WILLKOMMEN
IN GREVEN!“**

Freizeit erleben

Organisierte Freizeitgestaltung für Gruppen, Vereine und Familien.

- Radfahren
- Kanutouren
- Ballonfahren
- Planwagenfahrten
- Kulturprogramme
- kostenlose Zimmervermittlung

„Information: Verkehrsverein Greven e. V., Alte Münsterstraße 23, D-48268 Greven
Tel.: (0)25 71 / 13 00 o. 4 05 45; Fax (0)25 71 / 5 52 34

Schüleraustausch

Städtische Realschule/Anne-Frank-Realschule mit dem C.E.S. Paul Eluard und dem C.E.S. du Chichon

Zunächst einige Berichte und Kommentare von direkt oder indirekt am Austausch Beteiligten:

die für je zwei Wochen im Jahr unser Familienleben sehr bereicherten. Da eines der Mädchen beim ersten Besuch noch sehr jung war und wenig Deutsch sprach, muß-

Für meine Tochter war das Leben in einer französischen Familie besonders interessant. Auch einen Einblick in das französische Schulsystem zu bekommen, war für sie recht aufschlußreich. Das gemeinsame Erlebnis mit den Mitschülern bei Besuchen interessanter Orte, weltbekannter Kulturgüter und vieles mehr war sehr wichtig für sie. Die freundschaftlichen Kontakte zu ihrer Austauschpartnerin werden auch in Zukunft eine Bereicherung bleiben.

Annemarie Schwan:

mehrjährige Begleiterin des Schüleraustausches, Schülermutter und Gastgeberin für Lehrer

Durch den Schüleraustausch zwischen Montargis und Greven, den ich drei Jahre begleiten konnte, hat sich mittlerweile eine sehr enge Freundschaft zwischen unseren Familien entwickelt, die durch Briefkontakte, gegenseitige Besuche und gemeinsame Urlaube gefestigt wurde.

Somit wurde mir die Möglichkeit gegeben, ein anderes Land mit einer anderen Kultur und seinen Menschen näher kennen und schätzen zu lernen.

Auch ohne der Sprache mächtig zu sein, ist es möglich, sich mit gutem Willen, mit Händen und Füßen und mit einem Lächeln zu verständigen.

Ich kann jedem nur empfehlen, dieses Angebot des Schüleraustausches zu nutzen.



Austausch der Anne-Frank-Realschule im Oktober '97
Empfang im Rathaus von Montargis

Foto: Haves

Magdalena Esch:

Lehrerin an der Städtischen Realschule und später der Anne-Frank-Realschule und Schülermutter

Was hat mir als Mutter der Schüleraustausch gebracht?

Nun, zunächst einmal zwei weitere Kinder,

te ich mein Schulfranzösisch „zwangsläufig“ wieder auffrischen, was mir viel Spaß gemacht hat.

Bei einem Besuch in Montargis lernten wir die Familien der beiden Mädchen kennen und bekamen schnell herzliche Kontakte, die wir auch weiterhin pflegen.

Hotel Kolpinghaus

Restaurant - Saalbetrieb und Partyservice

Saerbecker Strasse 2

48268 Greven

Telefon 0 25 71/9 35 60 - Fax 0 25 71/93 56 33

Beate Dömer:

-selbst Austauschschülerin der Realschule und heute Schülermutter

Vor vielen Jahren habe ich selber an einem Schüleraustausch Greven/Montargis der Städt.-Realschule teilgenommen. Auf Grund der positiven Erfahrungen ermöglichen wir unserem Sohn in diesem Jahr ebenfalls, daran teilzunehmen. Die 14 Tage mit „unserem“ Austauschschüler waren für unsere Familie eine große Bereicherung. Durch sein offenes Wesen vermittelte er uns das Interesse an seinem Land, seiner Sprache und an seiner Familie. Trotz verschiedener Sprachen – wir redeten mit Händen und Füßen, Englisch und Französisch – waren es wunderschöne Tage. Es wäre schön, den Schülern auch weiterhin diese Erfahrung zu ermöglichen. Wir freuen uns schon sehr auf das nächste Mal.

Antonia Eppe:

- Schülermutter

Schon nach dem ersten Austauschbesuch in Montargis erklärte mein Sohn spontan: „Nächstes Mal fahre ich wieder mit!“ Es blieb nicht beim nächsten Mal, er machte mehrere Wochenendfahrten der Greverer Realschule unter anderem zur „Wiener Nacht“ mit, alle unter Leitung von Frau Lamm. Es war für ihn selbstverständlich, sein Schulpraktikum in Montargis zu machen. Er hatte großen Erfolg und gewann neue Freunde. Danach war sein Interesse an Frankreich und der französischen Sprache noch stärker, und er wählte Französisch als Leistungskurs. Seine Liebe zu Sprache und Land ist durch den Austausch sicher sehr gefördert worden.

Volker Ehlers:

-früher Lehrer an der Städtischen Realschule

Ich habe den Austausch gerne so oft nach Montargis begleitet wegen der netten Französinnen, wegen des guten Essens und wegen des Champagners „Taittinger“. Diese Zutaten waren es wert, den Austausch an meine neue Wirkungsstätte, die Gesamtschule in Nordwalde zu übertragen und einen Austausch mit dem C.E.S. Robert Schumann in Amilly aufzubauen.

Elisabeth Alferts:

Zwei meiner Töchter haben durch den Austausch fremde Sitten und Gebräuche und die Sprache des Gastlandes lernen und anwenden können. Beiden hat das sehr gut gefallen. Eine Tochter hat mit ihrer Partnerin auch am Musikschaustausch teilgenommen, und diese haben wir durch einen Gegenbesuch der Partnerin mit ihren Eltern zu Freunden gewonnen.



Mm. Deshayes, Maria u. Klaus Scholz, Frigga Lamm Montargis 1975

Gaby Hensmann:

- selbst Austauschschülerin der Realschule und heute Schülermutter

Als Schülerin der Städt. Realschule war ich mehrfach mit dem Schüleraustausch in Montargis. Mittlerweile nimmt schon meine Tochter mit viel Freude teil. Im kommenden Herbst möchte ich gerne den Schüleraustausch begleiten und bei meiner damaligen Partnerin wohnen.

Sandra Offers:

- Austauschschülerin und später Begleiterin

Meine Fahrten mit dem Schüleraustausch nach Montargis haben mir sehr viel Freude gemacht. Im Herbst 1996 bin ich das erste

Mal als Begleiterin mitgefahren. Dabei habe ich mich mit der Schulassistentin angefreundet und sie im Frühjahr zu mir eingeladen. Einen Schüleraustausch zu begleiten, das mußte ich nun feststellen, ist nicht immer einfach.

Walter Haves:

- Schülervater und zweimaliger Begleiter

Die Offenheit und die herzliche Gastfreundschaft, die mir und meiner Tochter



Geschenk für Frau Lamm zum 25. Schüleraustausch der Anne-Frank-Realschule im Oktober '97 in Montargis
Foto: Haves

entgegengebracht wurden, haben mich so fasziniert, daß wir uns zu einer Gegeneinladung der ganzen Familie entschlossen haben. Mittlerweile sind wir befreundet, und ganz gewiß werden wir diese Freundschaft nach der Schulentlassung unserer Tochter fortsetzen..

Nun das Schlußwort von Frigga Lamm, der Kollegin an der Anne-Frank-Realschule, die den Austausch von Anfang an bis heute leitet:

Unser Schüleraustausch ist zu einem starken Baum herangewachsen. Seine Wurzeln in Montargis waren der engagierte Lehrer M. Sibi und der damalige Präsident des Comité de Jumelage, M. Figeat, beide inzwischen leider verstorben. Die Wurzeln in Greven sind Herr Realschuldirektor Boldt und Frau Lamm.

Zwei Männer dürfen hier nicht vergessen werden: „Papa“ Jentsch, damals in leitender Funktion im Deutsch-Französischen Jugendwerk in Bad Honnef tätig, und der unvergessene Franz Berkenheide, dessen warmherzige Hilfsbereitschaft und starke Integrationskraft mir halfen, auftauchende Probleme als lösbar anzusehen.

Der Baum hat im Laufe der vergangenen 26 Jahre auch starke, tragfähige Äste bekommen: zunächst den Austausch der Gymnasien (in den ersten Jahren hat die Städtische Realschule Schüler des Augustinianums nach Montargis mitgenommen).

1980 verselbständigte sich der Austausch der Justin-Kleinwächter-Realschule, danach der Austausch von Grundschulen und später der Austausch Nordwalde / Amilly, noch später entstand der Austausch Saerbeck/Ferrières, in den letzten Jahren schließlich der Austausch einer unserer Partnerschulen mit Tecklenburger Schulen.

Wirklich ein großer, starker Baum! Zu seinem Heranwachsen hat er die Pflege vieler Gärtner benötigt: Allen einsatzwilligen Menschen, die zu seinem Wachstum beigetragen haben, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken für all die geleistete Hilfe, Unterstützung und Ermutigung.

Dies sind die Bürgermeister der Stadt Montargis, ganz besonders M. Nublât, der jetzige Präsident des Partnerschaftskomitees, M. Dury, außerdem die frühere Schulleiterin unserer Partnerschule und jetzige

Vizepräsidentin des Comité de Jumelage, Mme Tagot und ihrem Ehemann. Weiterhin gilt mein Dank dem Principal du C.E.S. du Chinchon, M. Le Goasiou, und seiner viel zu früh verstorbenen Ehefrau Monique, die viele Jahre lang die französischen Schüler nach Greven begleitet hat.

Treue Weggefährten waren auch Harry Müller, Mme Jorand, Mme Corgeon und Mme Harry.

Freundlich und liebevoll aufgenommen haben mich in den vielen Jahren immer die Familien Guerville, Bedu, Deshayes, Boulas, Perdieu und Bas. „Herzlichen Dank !

Ganz besonders herzlich danke ich auch meinem französischen Partner Jean Claude Boulas, der seit fast zwanzig Jahren durch seine Kooperationswilligkeit, seinen Arbeitseinsatz, seine guten Ideen und sein freundliches Wesen maßgeblich zum Gelingen des Austausches beigetragen hat und beiträgt. Auf deutscher Seite haben die drei Schulleiter der Realschule, Herr Boldt, Herr van Husen und Herr Tillmann den Austausch jederzeit wohlwollend unterstützt. Jeweils fünf Jahre lang haben mich Herr Boldt und meine Kollegen Klaus Scholz und Volker Ehlers nach Montargis begleitet.

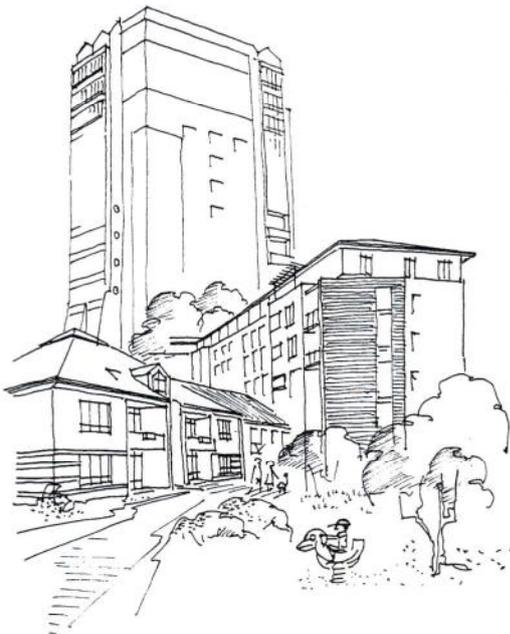
Der Schüleraustausch war auch immer ein ganz besonderes Anliegen der Bürgermeister der Stadt Greven, der Herren A. Wähning, J. Helmig, H. Binder und R. Steingrube. Die Damen und Herren des Grevener Partnerschaftskomitees, unter ihnen ganz besonders Herr Schreiber, haben die Anliegen des Austausches durch ihr Abstimmungsverhalten jederzeit gefördert. Mein Dank gilt auch der finanziellen Unterstützung beider Partnerstädte.

Zu den „Gärtnern“ des Baumes gehören auch die sehr engagierten Eltern. Nicht nur durch die warmherzige Aufnahme und liebevolle Betreuung der Gastkinder, sondern auch durch ihre Willigkeit, den Austausch im Herbst 14 Tage nach Montargis zu begleiten und dabei Schüler zu beraten, zu trösten, zu ermutigen, gelegentlich auch zu erziehen und manchmal auch zu pflegen, trugen sie maßgeblich zum Gelingen des Austausches bei.



Sahle Wohnen GbR

SAHLE WOHNEN. ZUFRIEDEN WOHNEN.



...wir sind ein im Wohnungswesen überregional tätiges, privates Unternehmen mit Hauptsitz in Greven/Westf. und verwalten u.a. einen eigenen Wohnungsbestand von ca. 18.000 Wohnungen.

Unser Angebot umfaßt - im öffentlich geförderten aber auch im freifinanzierten Bereich - Reihenhäuser, Geschoßwohnungen als klassische Mietwohnungen, Studentenwohnungen sowie Altenwohn- u. Pflegeeinrichtungen.

30 ans de jumelage
MONTARGIS – GREVEN
on a fait quelque
chose de bien –
Félicitations!



Heitkötter

Alte Bahnhofstr. 66 · Greven · ☎ 02571/9311-0

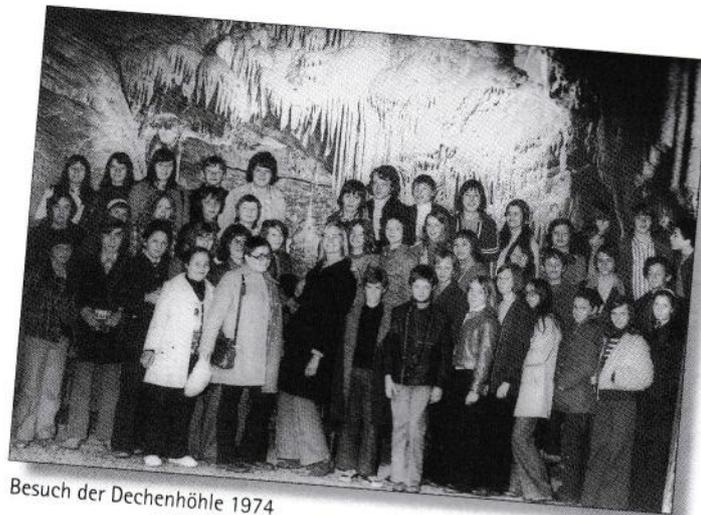
...Vertrauen verpflichtet

Besonders erwähnen möchte ich hier Frau Zimmermann, Frau Schepke, Frau Selzer, Frau Kranz, Frau Jarvers und Frau Schwan. Danken möchte ich hier auch Familie Epping aus Westeroode, die seit mehr als zehn Jahren die deutsche Heimat von Familie Boulas ist. Auch sie haben viel gegeben und gewannen dabei dennoch das Bewußtsein, viel bekommen zu haben.

Persönlich habe ich sehr viel Hilfe, Ermutigung und darüber hinaus das Geschenk vieler guter und einiger ganz besonders tiefer Freundschaften erfahren dürfen.

Und die Blätter dieses Baumes? Tausende von Schülern und Eltern konnten warmherzige Freundschaft erfahren und tiefe Einblicke in französisches Leben und französische Kultur erlangen. Die Austauscharbeit hat Multiplikationseffekte: Blätter haben Kontakte mit ihren Nachbarblättern. Eine Austauschfamilie hat auch Geschwisterkinder, Großeltern, Verwandte, Nachbarn und Freunde. Alle diese Menschen haben in den meisten Fällen von einem Austauschkind doppelt lernen können: Freundlichkeit anzunehmen und Freundschaft anzubieten. Es geschieht das, was die Kriegsheimkehrer im Auge hatten, als sie die Vorarbeit zur Partnerschaft Greven-Montargis leisteten: Aufbau von Freundschaft im kleinen Kreis der Familie, damit daraus Freundschaften zwischen Städten und danach zwischen Nationen erwachsen könnten.

Und die Blüten? Und Früchte? Besonders schöne Blüten sind diese: „Meine Familie aus Montargis kommt zu Besuch“. „Mein französischer Partner hat mich eingeladen, die Sommerferien mit der Familie zu verbringen“:-- „Meine Eltern in Montargis haben mich zu Ostern eingeladen“:-- „Meine Freundin aus Montargis kommt“:-- „Ach, wir haben das ganz einfach geregelt: Anruf genügt, ich werde in Paris abgeholt, oder wir holen sie in Dortmund ab“:-- „Wir bekommen unsere französische Familie zu Gast, alle fünf, und Mama wälzt schon die Kochbücher“:-- „Denken Sie nur, ich habe eine Lehrstelle in Frankreich angeboten bekommen, in einem Brautmodengeschäft“ -- „Ich gehöre zum ersten Austausch von 1973 und besuche meine französische Familie immer noch regelmäßig. Ich war bei der Hochzeit und Taufe des ersten Kindes“:-- „Meine französische Gastfamilie fährt nach Berlin, aber zuerst kommen alle zu uns, und meine Eltern haben Urlaub genommen, damit meine französische Familie westfälische Gastfreundschaft erleben kann“: -- „Ich mache mein Praktikum in Frankreich“. -- Anruf des Innenministeriums: „Bitte geben Sie uns einen Termin, wir überprüfen den Werdegang einer Ihrer früheren Schülerinnen, die für eine besondere Aufgabe im Auswärtigen Dienst vorgesehen ist“.



Besuch der Dechenhöhle 1974

Es ist schön, wenn Blüten Früchte tragen. Es gibt verschiedenerelei Früchte: augenfällige und weniger augenfällige. Schüler, die eine Woche lang jeden Nachmittag mehrere Stunden kommen und eine Ausstellung realisieren, sind sichtbar und das Ergebnis ist es auch. Ebenso eine Gruppe von Schülern, die in vielen Stunden T-Shirts zum 20-jährigen bzw. 25-jährigen Jubiläum des Schüleraustausches fertigt oder wenn Schüler freiwillig an Tagen der Offenen Tür die Montargis-Ecke gestalten und betreuen. Die Freude und der Einsatz sind sichtbar. Und die weniger augenfälligen, aber dafür eher spürbaren Früchte: eine größere Aufgeschlossenheit für Kultur im allgemeinen und für die Kultur Frankreichs und des Gatinais im besonderen und ein Zugewinn an Verständnis, Einsatzfreudigkeit und Toleranz und ganz gewiß ein Heranwachsen zu Freundschaftsfähigkeit.

Das ist, was den Vätern des Deutsch-Französischen-Jugendwerkes vorschwebte: Versöhnung in gegenseitiger Wertschätzung und Freundschaft!

Erholen - Erleben - Tagen

HOTEL HOEKER HOF

Der ideale Übernachtungsstandort für Sie, Ihre Geschäftspartner, Freunde und Verwandte

- 40 Betten in denkmalgeschützten Mauern
- alle Zimmer mit Du/WC, Selbstwahltelefon, Sat-TV
- Tagungsraum mit moderner Tagungstechnik
- ruhige Innenstadtlage

BISTRO HOEKER PÜTT

Das Bistro für gemütliche und süffisante Stunden am Abend

- Biergarten
- 5 Biersorten vom Faß
- Steakgerichte
- monatlich Live-Musik und Puppentheater



Hoeker Hof



Hoeker Hof · Münsterstr. 44 · 48268 Greven · Tel.: 0 25 71/9 36 40 · Fax: 0 25 71/93 64 40



PIAGGIO SERVICE CENTER

**Zweirad-
Technik**

LAU-TEC Das Maß nach Maß

U. LAUFMÖLLER

Alte Münsterstraße 24/26 · 48268 Greven · Telefon: 0 25 71/24 81
Telefax: 0 25 71/9 77 33 · Mobil: 01 72/5 30 04 79

Siggi Siemon,

l'ami de Montagis et son peuple

Ihr westfälisches Restaurant im Herzen des Münsterlandes



»Deutscher Herd«

seit 1828

30 Jahre

Familie Siemon

1968

1998

Dorfstr. 31 * 48268 Greven-Gimble * Tel.: 0 25 71/22 34 * Fax: 0 25 71/93 12-20

**Ältestes Uhrenfachgeschäft
in Greven seit 1860**

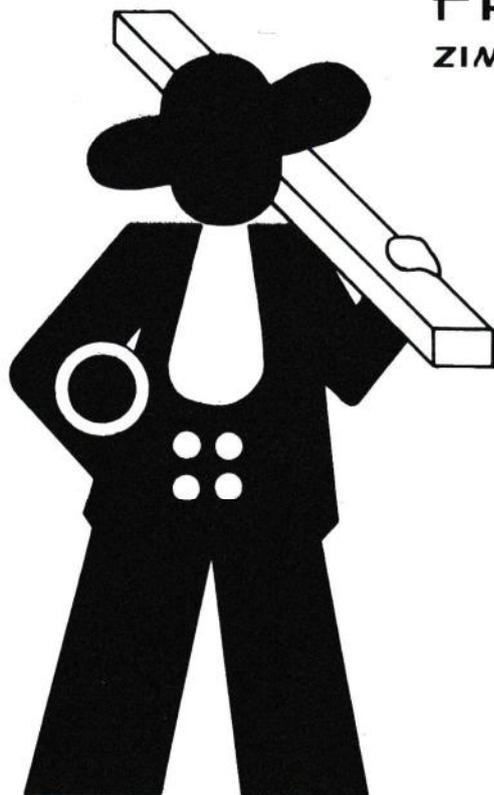
Uhren ♦ Schmuck ♦ Perlen



Macht die Uhr nicht *ticke - ticke,*
bring sie schnell nach

Heinrich Micke

Greven, Münsterstr. 51 Ruf: 67 10



FRANZ-JOSEF HUCKENBECK
ZIMMEREI • INNENAUSBAU • FACHWERK

**SICHERUNG VON ALTEN DACHSTÜHLEN
SANIERUNG VON FACHWERK
TROCKENBAUARBEITEN
DACHGESCHOßAUSBAUTEN
NACHTRÄGLICHE WÄRMEDÄMMUNG
UMDECKUNGEN
HOLZSCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG**

Landskrone · Postdamm 50, 48268 Greven
Tel. 0 25 71-5 11 43, Fax 0 25 71-5 17 58

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

JOYEUX ANNIVERSAIRE!



**ROLF
BENZ**

MÖBEL OTTENJANN GRATULIERT DEN STÄDTEN MONTARGIS UND GREVEN ZUM 30. GEBURTSTAG IHRER STÄDTEPARTNERSCHAFT.

MÖBEL OTTENJANN FÉLICITE LES VILLES DE MONTARGIS ET DE GREVEN DU 30^e ANNIVERSAIRE DE LEUR JUMELAGE.

*...immer eine
Idee besser!*

Einer der größten
ROLF BENZ
Exklusivhändler im Münsterland!

möbel
ottenjann

Saerbecker Strasse 13-17 · 48268 Greven · Telefon 0 25 71/5 30 45

Die Schulpartnerschaft zwischen dem Lycée en Forêt und dem Gymnasium Augustinianum

von Dr. Helmut Fellenberg, Greven

Am 13. Februar 1981 unterzeichneten die damaligen Schulleiter M. Prevost und Herr OStD Schütze am Ende des ersten Besuches von 26 Schülerinnen und Schülern des Greveners Gymnasiums in Montargis die Charta der Partnerschaft zwischen beiden Schulen. Der dort vereinbarte jährliche Schüleraustausch wurde bis jetzt ohne Unterbrechung durchgeführt.

unserer Schule nehmen überwiegend Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 am Austausch teil. Die Gruppen bestehen in der Regel aus 25 bis 30 Teilnehmern, wobei die Bereitschaft, sich dem Abenteuer eines 14tägigen Aufenthalts in einer ausländischen Familie zu stellen, auf beiden Seiten bei

Bei unserem Gegenbesuch in Montargis liegt das Programm in den Händen der Deutschlehrer des Lycée. Es sieht ebenfalls offizielle Empfänge, die Teilnahme am Unterricht und die Besichtigung von interessanten Städten und Sehenswürdigkeiten vor. Den Höhepunkt bildet gewöhnlich eine Fahrt nach Paris.

Ein wichtiges Ziel des Austausches ist die Erweiterung der sprachlichen Kompetenz.

Auch ein kurzer Aufenthalt im Ausland bietet schon die Möglichkeit zu erfahren, daß das im Unterricht Erlernete in der Praxis anwendbar ist und hat oft eine erhebliche sprachfördernde Motivation zur Folge. Nach dem ersten Austausch im Jahre 1981 formulierte ein Schüler in einem Fragebogen so treffend: „Man wird gezwungen, Französisch zu sprechen“ und ordnete diese Feststellung der Rubrik „positive Erfahrungen“ zu.

führt und hat über tausend Schülerinnen und Schüler beider Schulen Gelegenheit zu gegenseitigem Kennenlernen geboten. Heute gilt der Austausch, zusammen mit dem der beiden Realschulen, als eine der tragenden Säulen der Städtepartnerschaft.

Unsere Partnerschule wurde 1960 inmitten eines großen Waldgeländes als Campus-Anlage erbaut. Sie ist eine reine Oberstufenschule mit 1750 Schülern, 150 Lehrern und weiteren 80 in dem Ganztagsbetrieb mit angeschlossenen Internat beschäftigten Bediensteten. Das den Schülern zur Verfügung stehende Selbstbedienungsrestaurant allein nimmt eine Fläche von 2.000 m² ein. An Fremdsprachen werden Englisch, Spanisch, Deutsch und Italienisch unterrichtet; aber nur die Deutschklassen können einen langjährigen Schüleraustausch aufweisen, der seit vielen Jahren von den Deutschlehrern Gilbert Baumgartner und Bernard Gerbe geleitet wird. Von

den Mädchen größer ist als bei den Jungen.

Während ihres Besuchs in Greven werden die französischen Gäste vom Schulleiter empfangen, der ihnen auch unser Schulsystem erläutert, das sie dann durch Teilnahme am Unterricht ihrer Partner selbst kennenlernen. Ein Empfang der französischen und deutschen Schüler durch den Bürgermeister im Rathaus unterstreicht die Bedeutung des Austausches für die Partnerschaft der beiden Städte. Auf dem Programm stehen weiterhin Exkursionen zu Städten wie Köln, Bremen und Osnabrück, sowie der Besuch von Museen und bisweilen von Theateraufführungen. Am Ende des Aufenthaltes findet gewöhnlich eine Party statt. Neben den gemeinsamen Aktivitäten zählt jedoch vor allem der Aufenthalt in der Gastfamilie. Dort lernen die Schüler am besten die Kultur und die Lebensgewohnheiten des anderen Landes kennen.

Von noch größerer Bedeutung aber ist der Einblick in eine andere Lebensweise, eine andere Kultur, die Erfahrung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden. Offenheit und Verständnis für andere Gewohnheiten und Denkweisen können sich entwickeln, wobei Vorurteile und Provinzialismus überwunden werden und sich die eigenen Maßstäbe relativieren. Eine Teilnehmerin am Austausch des Jahres 1996 schrieb aus Montargis an ihre Eltern: „Die Franzosen sind von Natur aus äußerst nett. Ich habe schon endlos viele Küßchen gekriegt, von (fast) wildfremden Leuten. Man fühlt sich sofort aufgenommen. Für mich ist es schon so gut wie sicher, daß ich hier noch mal hinfahre.“ Die Schülerin wird nach ihrem Abitur ein längeres Betriebspraktikum in Montargis machen.

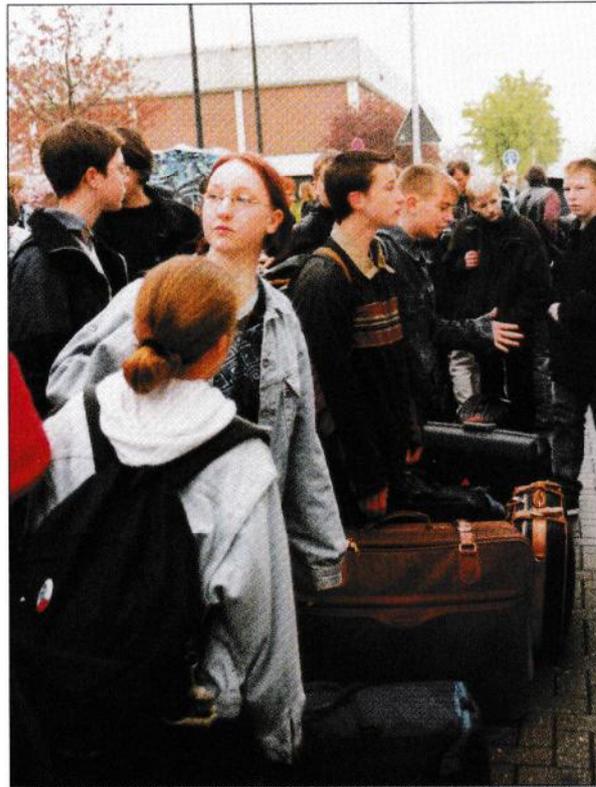
Der Schüleraustausch zwischen Montargis und Greven trägt wesentlich zur Festigung der Freundschaft zwischen beiden Städten bei und es bleibt zu hoffen, daß er auch in den kommenden Jahren mit gleichem Erfolg durchgeführt werden kann.

Schüleraustausch Justin-Kleinwächter-Realschule und Collège Le Grand Clos

von Dir. Stell. Ingrid Clodius, Greven

Die Wurzeln des Schüleraustausches zwischen der Grevenener Realschule und einer Schule in Montargis reichen in das Jahr 1972 zurück.

Damals hieß die einzige Realschule in Greven „Städtische Realschule“. Heute unterrichten noch Lehrer an der Justin-Kleinwächter-Realschule, die an der ehemals Städtischen Realschule in Greven angefangen und nach der Teilung an der neuen Justin-Kleinwächter-Realschule die alten Partnerschaften gepflegt, weitergetragen und fortentwickelt haben.



Vor der Abreise 1998

Die Geschichte der Partnerschaft, die zwischen der Justin-Kleinwächter-Realschule und dem Collège Le Grand Clos gepflegt wird, ist eng mit der Geschichte der Entstehung zweier Realschulen in Greven verbunden.

Bis 1980 gab es in Greven nur die eine Städtische Realschule. Im Jahre 1978 jedoch wurde in den neubauten Räumen im Marienschulzentrum ein zweiter Lernort dieser Realschule eingerichtet. Dieser zweite Lernort wurde dann im Jahre 1980 in die selbstständig geführte **Justin-Kleinwächter-Realschule** umbenannt, der vorerst verbliebene Lernort der Städtischen Realschule erhielt den Namen „**Anne-Frank-Realschule**“. Damit waren zwei völlig selbstständige Realschulen auf dem Grevenener Stadtgebiet entstanden, die eine **gemeinsame** Wurzel hatten, nämlich die der Städtischen Realschule, und auch eine

gemeinsame Vergangenheit, was die Schulpartnerschaft mit Montargis angeht.

Schon zu Zeiten der Städtischen Realschule waren engagierte Träger des Partnerschaftsgedanken sehr erfolgreich. **Frau Frigga Lamm**, später Anne-Frank-Realschule und **Frau Margild Kaiser** sowie **Herr Klaus Scholz**, später Justin-Kleinwächter-Realschule, sind mit ihrem Engagement aus diesen Zeiten nicht wegzudenken.

Als nun im Jahre 1980 der zweite Lernort der Städtischen Realschule zur Selbstständigkeit herangewachsen war, wurde mit gleichem Einsatz an der jungen Justin-Kleinwächter-Realschule der Partnerschaftsgedanke weiter gepflegt. In diesen 80er Jahren führte die Justin-Kleinwächter-Realschule zunächst in Zusammenarbeit mit der Anne-Frank-Realschule, später selbstständig, mit hohen Schülerbeteili-

gungen Schüleraustausch durch. Im Jahre 1982 wurde erstmalig mit dem **Collège Le Grand Clos** zusammengearbeitet. Ohne Unterbrechung ist seitdem eine feste Partnerschaft zwischen dieser Schule und der Justin-Kleinwächter-Realschule gewachsen. Heute schaut man auf 15 Jahre erfolgreicher Schulpartnerschaft mit dem Collège Le Grand Clos zurück.

Im Jahre 1989 übernahm dann **Frau Christa Rühlend** die Verantwortung für die deutsch-französische Schulpartnerschaft.

Im Laufe der Jahrzehnte haben sich allmählich die Konzepte, die dem gegenseitigen Schüleraustausch zugrunde liegen, verändert und wurden den überarbeiteten Richtlinien und Lehrplänen angepaßt.

1991 begann im Collège Le Grand Clos mit der festen Anstellung eines Deutschlehrers, **M. Philippe Vaultier**, eine neue Ära. Der jährliche Wechsel des Deutschlehrers am Collège Le Grand Clos brachte früher neben organisatorischen Schwierigkeiten auch inhaltliche Probleme. Ohne nähere Vorkenntnisse zum Austauschprogramm mußte der jeweils neue Deutschlehrer eine Arbeit fortsetzen, konnte im kommenden Schuljahr jedoch wegen der eigenen Versetzung nicht mehr an der Fortentwicklung mitarbeiten. Mit H. Philippe Vaultier war ein erfahrener Partner für die Austauscharbeit gekommen. Er kannte aus Studium und alten Freundschaften Greven „wie seine Westentasche“, hatte 10 Jahre zuvor auch schon beim Schüleraustausch mit der Städtischen Realschule mitgewirkt.

Was sind nun die **Zielsetzungen** des Austauschprogramms?

Sie sehen vor, den Schülern und Schülerinnen aus Montargis und Greven den jeweils fremden Lebensraum erleben zu lassen, indem sie in besonderem Maße Anteil am **Schul- und Familienleben** nehmen. So müssen z.B. die deutschen Schüler und Schülerinnen erfahren, wie prägend sich

das Schulleben auf die individuelle und familiäre Situation in Frankreich auswirkt. Freizeitgestaltung bedeutet für französische Mitschülerinnen und Mitschüler etwas ganz anderes als für unsere Jugendlichen. Die deutschen und französischen Schülerinnen und Schüler haben die wohl einmalige Gelegenheit, Erfahrungen zu machen, die sie als Tourist niemals mehr machen können. Sie sind „Mitglied auf Zeit“ einer Familie im Gastgeberland und lernen sie aus dieser Perspektive „von innen heraus“ kennen.

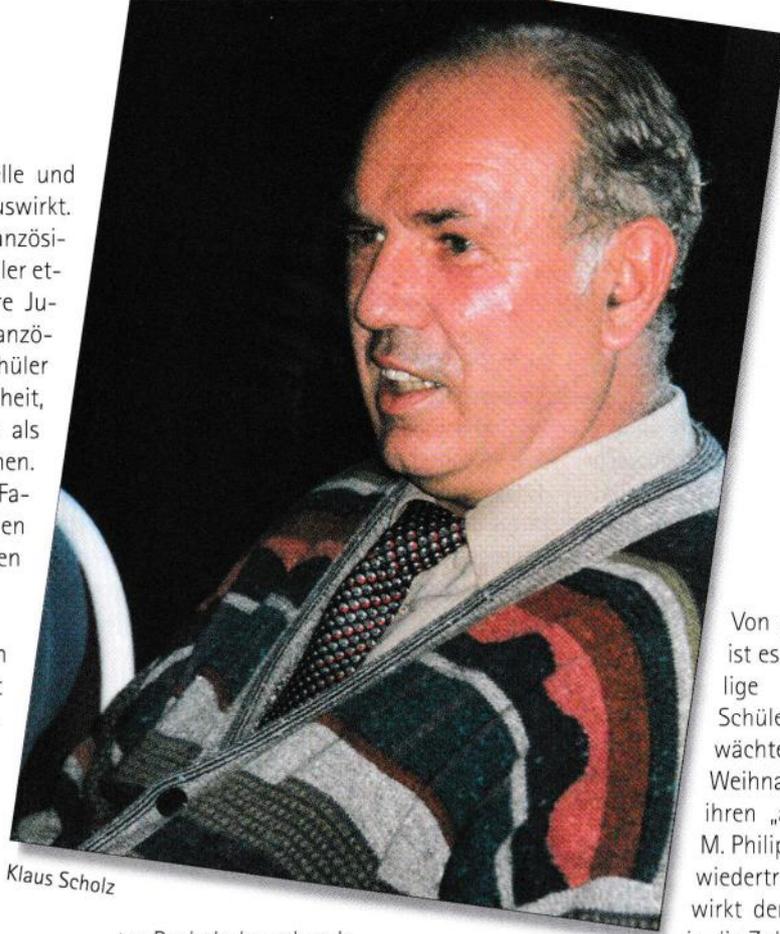
Allzuoft scheint für Schülerinnen und Schülern der Sprachunterricht nur ein auf ein bestimmtes Lehrbuch bezogenes Kapitel zu sein, das für sie ohne großen Realitätsbezug bleibt. Das Austauschprogramm ermöglicht es ihnen jedoch, Sprache als echtes Medium zu erleben, das funktioniert.

Während des 10 bis 12tägigen Austauschprogramms steht mit den jeweiligen Gästen ein gemeinsamer Ausflug an, der alle miteinander durch die Vorfreude und das gemeinsame Erlebnis verbindet.

Weitere kleinere Ausflüge werden halbtägig in die nähere Umgebung unternommen, so daß immer noch genügend Zeit bleibt, in Schule und Familie zurückzukehren. Einblicke in Betriebe der heimischen Wirtschaft, verknüpft mit dem Kennenlernen traditioneller Besonderheiten, sind für die Auswahl dieses Besuchsprogramms von Bedeutung.

Die Justin-Kleinwächter-Realschule ermöglicht den französischen Schülerinnen und Schülern durch vielfältige Teilnahme am Unterricht, persönlichen Zugang zu unserem Schulleben zu gewinnen. An unterrichtsfreien Nachmittagen bieten Kollegen und Kolleginnen beider Austauschschulen freiwillige Arbeitsgemeinschaften an, die besonders im Bereich des Sports, der Musik, des künstlerischen oder hauswirtschaftlichen Schaffens hohe Akzeptanz finden.

Die Justin-Kleinwächter-Realschule ist stolz darauf, daß auf diese Weise sehr viele Kolleginnen und Kollegen einen Beitrag zu diesem interkulturellen Konzept beisteuern. Einzelne Unternehmungen werden besonders von Eltern gestützt. Das Austauschkonzept der Justin-Kleinwäch-



Klaus Scholz

ter-Realschule und auch des Collège Le Grand Clos wird also von der ganzen Schulgemeinde getragen.

In den vergangenen Jahren haben sich auch Mitglieder der Schulleitungen beider Systeme am Austauschprogramm im anderen Land beteiligt.

Der Besuchsrhythmus hat sich seit 4 Jahren so eingependelt, daß die französischen Gäste sehr gerne Ende November nach Greven kommen, die Schüler und Schülerinnen aus Greven jedoch im Frühling in Montargis erwartet werden.

Die französischen Schülerinnen und Schüler finden dabei einen besonderen Gefallen an dem spezifischen Ambiente unserer Vorweihnachtszeit. Außerdem nehmen sie dann mit besonderem Engagement an dem traditionellen Weihnachtsbasar teil, den die Justin-Kleinwächter-Realschule zugunsten einer kleinen Partnerschule gleichen Namens in Brasilien veranstaltet. Sie erfahren, welchen Stellenwert soziale Mitverantwortung in der Form von Unterstützung karitativer Ziele in einer deutschen Schule haben kann.

Von ganz besonderem Reiz ist es dabei für viele ehemalige Schülerinnen und Schüler der Justin-Kleinwächter-Realschule, die zum Weihnachtsbasar kommen, ihren „alten“ Austauschlehrer M. Philippe Vaultier regelmäßig wiedertreffen zu können. So wirkt der Schüleraustausch bis in die Zukunft.

Die Stadt Greven richtet es immer ein, die französischen und deutschen Austauschpartner anlässlich ihres Besuches im Rathaus zu begrüßen. In Montargis werden die deutschen Schülerinnen und Schüler stets mit einer besonderen Zeremonie empfangen.

Als im Rahmen der allgemeinen Feierlichkeiten zum 25jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft die Schülerinnen und Schüler der Justin-Kleinwächter-Realschule auf dem Schulgelände des Collège Le Grand Clos einen Baum pflanzten, da wurde das Wachsen und Gedeihen mit dem Entstehen und Entfalten einer Schülerfreundschaft verglichen.

Die Wurzeln werden in der Schule durch das Erlernen der Sprache gelegt. Der Stamm entfaltet seine Kraft und Stärke

seit über **70** Jahren

Hermann Wentker

Bäckerei – Konditorei – Lebensmittel

48268 Greven
Münsterstraße 60 · Telefon 0 25 71/21 09

durch die Freundschaft zu dem anderssprachigen Partner. An dem Stamm wachsen nach und nach weitere Äste und Blätter: all die vielen Schülerinnen und Schüler, die im Laufe der Jahre an einem Austausch teilgenommen haben und ihre freund-

schaftlichen Erfahrungen hüben wie drüben weitertragen.

Auf die Schulfreundschaft der Justin-Kleinwächter-Realschule mit dem Collège Le Grand Clos bezogen ergibt das, daß in den 15 Jahren des Schüleraustausches gut 1200 Schülerinnen und Schüler aus Montargis und Greven sich begegnet sind. Viele junge Französinnen und Franzosen sind zum zweiten und dritten Mal zur Justin-Kleinwächter-Realschule zurückgekehrt.

deren nächsten Freunde oder Arbeitskollegen erfahren etwas über den Besuch, alle Mitschüler, alle Lehrer der Schule erleben die Gäste. Stadtverwaltung und alle an der Jugendarbeit beteiligten Gruppen lernen hier und da die Freunde aus dem Nachbarland kennen. Gegründet auf diese durchschnittlichen Kontakte und Beziehungen ergibt sich da allein für die Justin-Kleinwächter-Realschule in den vergangenen 15 Jahren, daß sich schnell eine Zahl von mehr als 10 000 Menschen hochrechnet für all diejenigen, die Kenntnis von dieser Freundschaft gehabt haben.

Ihr Fleischer-Fachgeschäft

Theodor Schmitz



Bekannt durch Qualitäten
48268 Greven • Münsterstr. 66
Tel. 0 25 71/24 86

Meine Spezialitäten:
Party-Service • Kalte Platten
Kalte Büffets und Grillspezialitäten
Neu! Schlemmerstübchen
geöffnet von 11-14 Uhr

Ein einfaches Rechenexempel zeigt, daß der „Multiplikatoreffekt“ eines einzigen Austauschschülers allein schon ungeheuer groß ist: Eltern, Großeltern, Geschwister und

Dies alles ist ein Beitrag zur Völkerverständigung und Friedenserziehung sowie zum Aufbau von Toleranz und Abbau von Ängsten vor dem Fremden.

Wir wünschen der Partnerschaft zwischen dem Collège Le Grand Clos und der Justin-Kleinwächter-Realschule in diesem Sinne weiterhin diesen Erfolg!

MICHEL HERBELIN
CRÉATEUR HORLOGER
PARIS

MICHEL HERBELIN
NEWPORT

JUWELIER HÄDER

Saerbecker Str. 1 • 48268 Greven

Kein ozean wäre überquert worden, hätte man die möglichkeit gehabt, das schiff zu verlassen.

LOOK NATURAL WALKING
MILLERED SPEED

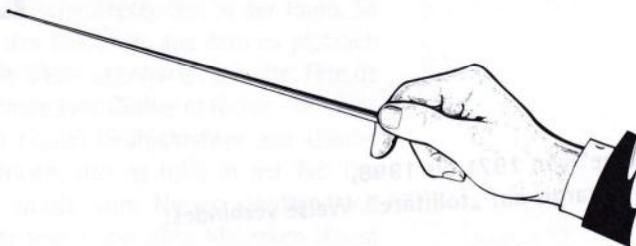
Think!

Rickmann

SCHUHMODE
GREVEN • MARKTSTRASSE 45

Musik kennt keine Grenzen

von Bernhard Puschmann,
Leiter der Musikschule Greven



Die Partnerschaft zwischen den Musikschulen Montargis und Greven/Emsdetten/Saerbeck währt nun schon über 20 Jahre. Im Jahre 1977 wurde sie durch Guy Carriau, den damaligen Leiter der Musikschule Montargis, und Bernhard Puschmann, den Leiter der hiesigen Musikschule, gegründet. Kurz darauf fand der erste Schüleraustausch statt. Über 60 junge Musiker aus der französischen Partnerstadt waren in Greven zu Gast. Selbstverständ-

lich gehörte ein gemeinsames Konzert schon damals zum Höhepunkt des Besuchs. Seither gibt es den regelmäßigen jährlichen Austausch zwischen den Musikschulen. Die Musik, das Erleben von Land und Leuten - Gemeinsamkeiten und Unterschiede - gaben jedem Besuch einen besonderen Reiz.

Über Jahre hinweg wurden viele Kontakte geknüpft. Es entstanden viele persönliche

Freundschaften, die weit über den offiziellen Bereich der Städtepartnerschaft hinausgehen.

Auch nach der Pensionierung von Guy Carriau wurde unter neuer Leitung der Austausch fortgesetzt und noch erweitert. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem neuen Direktor der Musikschule Montargis Jean Claude Maceli und dem Ehepaar Catherine und Philippe Carriau, die sich mit großer Sorgfalt um diese Musikschulpartnerschaft kümmern. Gerade Catherine und Philippe Carriau haben sich in den vergangenen 20 Jahren immer wieder als unermüdliche Motoren für den Musikerschulenaustausch eingesetzt.

Zukünftig ist daran gedacht, die Kontakte zwischen beiden Musikschulen nicht nur auf der Ebene der Orchester zu belassen, sondern sie so zu erweitern, dass auch andere Ensembles der Musikschulen einbezogen werden (Tanz, Percussion und Flöten). Die Musikschulen werden weiterhin den Kontakt pflegen und sicher noch viele schöne Erlebnisse vor sich haben.

Kompetenz schafft Vertrauen!



- Starkstrom
- Schwachstrom
- Sicherheitstechnik
- Hausgeräte-Kundendienst

SP SCHWEIFEL
ELEKTROMONTAGE GmbH

Gutenbergstraße 15 · 48268 Greven · Tel. 02571/93880 · Fax. 02571/938819

Karnevalsgesellschaft Empspünte Greven

Die „Prinzenschlange“ von 1971 bis 1998,
die Greven und Montargis auf „tollitäre“ Weise verbindet:



Bernhard I. (Nolte) * Nico I. (Edmann)
Paul I. (Pieper) * Peter I. (Hage) * Günter I. (Boge) * Hans III. (Heikamp)
Frans II. (Blockhuis) * Jans I. (Mund) * Sigi I. (Siemon) * Ernst II. (Vennemann)
Alois I. (Venschott) * Rainer I. (Fillers U) * Helmut I. (Kämmerling)
Sigi II. (Hillebrand) * Bodo I. (Winking) * Josef II. (Rahmann) * Harry I. (Klingel)
Hans IV. (Winkler) * Willi IV. (Schulte) * Theo I. (Liesenkötter) * Dirk I. (de Vries)
Dirk I. (de Vries) * Manfred I. (Kleimeyer) * Bob I. (Robinson) * Franjo I. (Huckenbeck)
Manfred II. (Farwick) * Bernhard II. (Gravenkötter) * Günter I. (Gravenkötter)



Die Verdienste der KG Empspünte um die Städtepartnerschaft Greven – Montargis können im Rahmen dieser Festschrift nicht gebührend gewürdigt werden, wie sie es verdient hätten. Der Startschuß zur Jumelage fiel für die Karnevalsgesellschaft im Jahre 1971. Alle Präsidenten von **Fritz Nierhoff** über **Günter Scholz**, **Paul Pieper**, **Norbert Haumer** bis **Norbert Neesemann** haben der Jumelage große Aufmerksamkeit gewidmet.

Zu allen öffentlichen Festen wurden die Gäste aus Montargis selbstverständlich eingeladen. Die Mitglieder haben weder Zeit noch Kosten gescheut, um die weite Reise nach Montargis regelmäßig anzutreten, um an der Cavalkade, der Wahl der Reine de Montargis und der „Wiener Nacht“ teilzunehmen. Sie haben die Farben „Blau-Weiß“, die auch unsere Stadtfarben sind, in Montargis bekanntgemacht. Die „Püntemariechen“ standen alle Jahre neben dem Prinzen im Festwagen in der Cavalkade, ihr Charme konnte jederzeit mit einer „Reine de Montargis“ oder einer „Miss Jumelage“ konkurrieren.

Dreh- und Angelpunkt für die Karnevalisten in Montargis war zunächst das „Hotel de la Poste“, später zog man mit Harry Müller zum „Hotel France“ um.

Die KG Empspünte ernannte wegen ihrer Verdienste drei **Ehrensatoren aus Montargis: Claude Matthews, Janine Turpin⁺ und Michel Dury**. Die persönlichen Verbindungen sind sehr herzlich. Besuche zu besonderen Geburtstagen werden mit besonderer Vorliebe in Montargis und Greven wahrgenommen.

Vom letzten Besuch der KG Empspünte bei der Cavalkade im Mai 1998 berichtet Falk Wellmann:

Empspünte schunkelt durch Montargis

Die Bewohner von Montargis lassen sich durch nichts aus der Fassung bringen: Selbst närrische Helau-Rufe, die zumeist gepaart mit blau-weiß durch die Straßen

schunkelnden Jecken auftreten, können die Einwohner von Grevens Partnerstadt nicht erschüttern. Ganz im Gegenteil: Ohne die Narren der KG Emspünte wäre die vom Comité des Fêtes und dessen Präsidentin Manue Matthews organisierte Frühlingsfeier (Fête de printemps) nur halb so lustig und völlig vorhersehbar. Dafür, daß sie dies nicht wird, sorgen aber Jahr für Jahr die blau-weißen Jecken, an ihrer Spitze in diesem Jahr Prinz Günter Brüggemann und Emspünten-Präsident Norbert Neesemann.

Egal ob beim Umzug durch die festlich geschmückten Straßen des „Venedig des Gatinais“ oder beim „Rathaus-Sturm“ -

risch hin- und herschwingenden Beinpaaren bestehende Majoretten-Korps die Grevener ein wenig in den Schatten stellte, so hatte Prinz Günter im Rathaus schließlich das närrische Zepter fest in der Hand. So auch das Mikrophon, aus dem es plötzlich für alle Gäste unerwartet schallte: Fête de Printemps avec Günter et Nicole - on rigole, on rigole! (Frühlingsfeier mit Günter und Nicole, das ist toll!) In der Tat: Der Prinz wurde vom Narren geritten und kramte sein - von allen Mitjecken längst vergessenes - Schulfranzösisch hervor. Begeisterter Applaus war ihm sicher.

Abends erwartete die Grevener Gäste eine Music-Hall-Show aus Paris. In der Halle de



Grevens Jecken hatten die französische Partnerstadt fest in närrischer Hand. Wenn auch beim Umzug noch das aus 22 när-

der Prinz selbst gefragt war: Die Hosen hochgekrempt, hieß es immer wieder „hoch das Bein“, bis der Tollität inmitten

Fêtes von Montargis wurden französische Chansons aus den 30er, 40er und 50er Jahren gesungen, dazu wurde getanzt und vor allem - viel gelacht. Auch die professionelle Auf-führung eines French-Can-Can am Folgetag stieß auf große Begeisterung bei den Grevener Anhängern französischer Lebensfreude, bis schließlich

der ihn allseits umringenden Majoretten-Schönheit die närrische Puste ausging. Zeit zum Verschnaufen blieb ihm anschließend bei einem üppigen Couscous Mahl, zu dem das Comité des Fêtes eingeladen hatte. Hier hätte Prinz Günter sicher noch lange vor staunenden Schönheitsköniginnen-Augen mit seinen Tanzkünsten geprahlt, wenn Präsident und Emspünten-Verantwortlicher Norbert Neesemann ihn nicht zur närrischen Ordnung gerufen hätte. Nach einem Champagner-Empfang im Hause Matthews am nächsten Morgen hieß es dann Abschied nehmen, bis zum 30jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft, wo gewiß noch so manches „Helau“ zu hören sein wird. Es sei denn, jemand spricht Prinz Günter auf seine Tanzkünste an...

Mode-Treff

Inh. Karin Basten

Das Fachgeschäft mit der fachlichen und individuellen Beratung

Bergstraße 8-10 · 48258 Greven
Telefon 0 25 71/66 96

FOTO Pölking

mit Freilichtstudio für

Hochzeiten und Portraits

Münsterstr. 71,
D-48268 Greven
Telefon: 02571-2864 Fax: 97098

Das Fachgeschäft in Greven lädt ein

Flotte Sommermode

zum kombinieren für jedes Alter

Marktstraße 19 · Greven · Telefon 0 25 71/49 99



Landwirte aus Greven und Montargis pflegen regen Austausch

von Martha Frie-Thünemann, Greven



Der erster Besuch 1983

Im Frühjahr 1983 knüpfte eine kleine Delegation aus Montargis die ersten Kontakte zur Grevener Landwirtschaft. Es waren: **Mark Buisson, William Charpentier, Bernad Chereau und Christin Turpin.**

Aus Greven waren dabei: **Bürgermeister Josef Helmig, Franz Berkenheide, Aloys Weddehage, Heinrich Langkamp, Ludger Beuing, Theo Wesselmann, Aloys Schulze Temming Hanhoff und Heinrich Nordhoff.**

Die Grevener Bauern wurden eingeladen zur COMICE AGRICOLE (eine landwirt-

Der Besuch in Montargis zum 10jährigen Bestehen 1993



schaftliche Ausstellung) am 3. September 1983 nach Montargis zu kommen.

Diese Einladung wurde gerne angenommen und so fuhr Anfang September die erste Gruppe Grevener Landwirte nach Montargis.

Zum Gegenbesuch konnte dann 1984 ein Bus mit Bäuerinnen und Bauern aus Montargis in Greven begrüßt werden.

1993 feierte man das 10jährige Bestehen dieser Freundschaft in Montargis. Fast jedes Jahr haben sich die Gruppen getroffen.

Durch die interessanten und gut organisierten Programme mit Besichtigungen, Diskussionen, durch die Unterbringung in den Familien und gemeinsame Feiern lernte man sich und die Umgebung hier wie dort besonders gut kennen.

Viele enge Freundschaften entwickelten sich im Laufe der Jahre.



Gaststätte
ZUM goldenen
STERN
 - Winninghoff -
 Inhaberin Claudia Temme



Machen Sie einen Besuch
 in unserem Biergarten.
 Sie werden die gemütliche
 Atmosphäre genießen.

Im Ausschank: Veltins, Diebels Alt

Kein Ruhetag

Martinstraße 2 · 48268 Greven
 Telefon 02571 / 21 04
 Fax 02571 / 9 77 36



VELTINS
 PILSENER

R E S T A U R A N T

ZUM VOSSKOTTEN

GUIDO TEMME



- Gemütliche Gesellschaftsräume für 20, 40 und 50 Personen
- Saal für 120 Personen, bestens geeignet für Familienfeiern und Festlichkeiten jeder Art
- 2 vollautomatische Bundeskegelbahnen und ein überdachter Vogelschießstand
- Jeden Sonntag reichhaltiges Frühstücksbuffett von 10.⁰⁰ - 13.⁰⁰ Uhr, Tischreservierungen erwünscht
- Dienstags Ruhetag

48268 Greven · Am Vosskotten 1
 Telefon 02571/2430 · Fax 02571/52221

Blumen

DIE SCHÖNSTE SPRACHE DER WELT.



Ihr Fachgeschäft
 für moderne
 Blumen- und
 Kranzbinderei

* * *

Unser Fachservice:
 Grabanlagen,
 Grabpflanzung,
 Grabpflege



Überprüfter Fachbetrieb
 Friedhofsgärtnerei

BLUMENHAUS
Pieper

Gartenbaubetrieb - Friedhofsgärtnerei
 48268 Greven

Saerbecker Str. 51 · Am Friedhof · Tel. 2228

Unsere Stärke ist Qualität und Beratung

Warum lange
 auf schöne
 Bilder warten?



Bei uns erhalten Sie
 Ihre Bilder ab 1 Std auf
 KODAK ROYAL Papier

FotoQuelle
BILDERPOINT

Alte Münsterstraße 21
 48268 Greven
 Telefon 0 25 71/32 78

Turnverein Eintracht Greven 1898 e.V.

Die Schwimmabteilung berichtet

von Sabine Meyer, Greven

Ins Leben gerufen wurde der Austausch 1977 von **Gustav Butzke**. Zuerst trafen sich nur der TVE Greven und der USM Montargis. 1977 fand das erste Treffen in Montargis statt. Beim 4. Treffen 1981 in Montargis war zum ersten Male der SC Beacon Crowborough aus der englischen Partnerstadt von Montargis dabei. Seitdem wurde das Treffen jährlich abwechselnd in den drei Städten ausgetragen. Beim Treffen 1987 in Greven waren erstmals die Franzosen aus finanziellen Gründen nicht dabei. Danach setzten die Greverer und Engländer den Austausch sechs Jahre lang ohne die Franzosen fort. 1992 in Greven konnten die Franzosen erneut begrüßt werden. Seitdem findet der Austausch wieder in allen drei Städten statt.

Der jährliche Austausch mit unseren Partnervereinen in Montargis/Frankreich und Crowborough/England ist ein wichtiger Bestandteil der Aktivitäten in der Schwimmabteilung des TVE Greven. Jedes Jahr trifft man sich in einer der drei Städte zu einem Partnerschaftsschwimmen. Außer dem Wettkampf sind ein Empfang beim Bürgermeister, eine Fete und ein Ausflug feste Programmpunkte der 3 - 4tägigen Begegnungen. Der Ausflug führt uns



Die Greverer Schwimmmannschaft 1993 auf dem Eiffelturm in Paris

in Frankreich und England meistens nach Paris oder London. Wenn die Begegnung in Greven stattfindet, wird häufig eine Radtour unternommen. Die Unterbringung der Sportler findet jeweils in den Familien der gastgebenden Schwimmer

statt, so daß schon langjährige Freundschaften entstanden sind.

Über die Pfingsttage weilten in diesem Jahre 53 französische und englische Schwimmerinnen und Schwimmer in Greven. Beim Vergleichswettkampf im Greverer Freibad gingen die französischen Athleten vom USM Montargis zum ersten Male als Sieger aus dem Duell hervor. Doch von Verliererlaune war bei der anschließenden Siegerfeier im Geschwister-Scholl-Jugendheim nichts zu spüren. Bis spät in die Nacht hinein wurde getanzt und gefeiert. Am anderen Tag ging es auf einer Fahrradrallye durchs Münsterland. Nach dem stimmungsvollen Wochenende freuen sich die Greverer schon auf das Wiedersehen im nächsten Jahr in Frankreich.



Offizieller Empfang der Delegation 1998 durch TVE-Präsident Denz (rechts).

Foto: WN

Schachfreunde Greven 1948

von Ralf Mohring, Greven

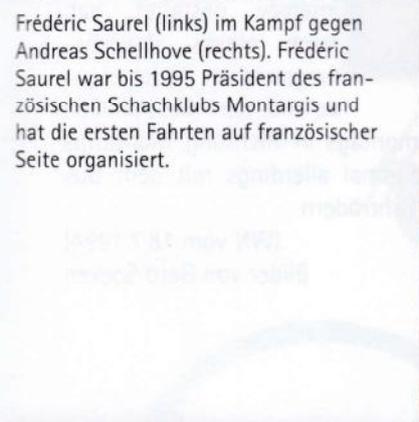


Die Schachfreunde aus Greven pflegen in den Jahren seit 1994 einen regelmäßigen Austausch mit dem Schachklub „l'Echecs-club de Montargis“. Neben dem Schachspielen haben die französischen Gäste auch das Münsterland kennengelernt.

Die Bilder geben einen Eindruck von den Begegnungen.



Gemeinsames Kaffeetrinken in Tecklenburg: Vincent Gaugé (links) und Denis Gilles (rechts).



Frédéric Saurel (links) im Kampf gegen Andreas Schellhove (rechts). Frédéric Saurel war bis 1995 Präsident des französischen Schachklubs Montargis und hat die ersten Fahrten auf französischer Seite organisiert.



Denis Gilles (links) im Kampf gegen Manfred Lukas (rechts).



Vincent Gaugé (links) im Kampf gegen Hans-Ludwig Volk (rechts).

Radsportfreunde aus Greven und Montargis: Für eine „Tour de Greven“ wird jedes Opfer gebracht!

Sommers wie winters sieht man in Montargis und Greven vornehmlich Männer in hautengen, schillernden Fischhäuten täglich viele Kilometer über die Straßen fahren, sie haben sich Diät aus Wasser und Adrenalin verordnet. Das Radfahren dient der Glorifizierung des heldenmütigen Kampfes des Individuums gegen die Natur, die Elemente, andere Verkehrsteilnehmer und Reifenpannen.

„Warum sollen wir nicht Opfer für die Städtepartnerschaft Montargis - Greven



Spitze der Vorsitzende, **Gerd Soeken**, holten als „Begrüßungskomitee“ die Montargois in Groß-Reken ab. Im Rathaus von Greven begrüßte sie der **stellvertretende Bürgermeister Karl-Hermann Korfsmeier**, der besonders hervorhob, daß der Grevener Verein seit 1986 die radsportlichen Beziehungen zur Partnerstadt intensiv gestaltet hat. Nach einem abwechslungsreichen Wochenende mit den Gastfamilien

Radsportfreunde kurz vor Greven

der aus Montargis' Partnerstadt Crowborough, unter ihnen auch zwei Frauen, in Montargis auf die Straße nach Greven. In Tagesetappen von 180 bis 200 Kilometer näherten sie sich dem fernen Greven, das von einer Fahrerin jedoch nicht erreicht

ging es montags in Richtung Montargis zurück, diesmal allerdings mit dem Bus statt auf Fahrrädern.

(WN vom 18.7.1994)
Bilder von Gerd Soeken



Party im Garten von Rainer Nieuwenhuizen

bringen?“, denken seit Jahren die Radrennfahrer in beiden Städten. Zwei Beispiele von vielen Fahrten sollen das aus Presseberichten belegen.

wurde: Sie wurde bei einem Unfall verletzt und mußte zurückkehren.

Sechs Grevener Radsportfreunde, an der

Ankunft am Rathaus in Greven

Am 6. Mai 1991 wagen sich drei Grevener: **Christian und Joe Osterhues und Wolfgang Otto** nach zwei vergeblichen Anläufen an die 720 Kilometer lange Strecke von Montargis nach Greven. Mit ihren 14-Gang-Rädern kommen sie nach 72 Stunden wohlbehalten in Greven an., begleitet in Fahrzeugen von Wolfgang Gläser und Michael Brüggemann. (MZ vom 20.4.1991)

2. Im Juli 1994 machten sich 18 französische Radsportfreunde und ein Englän-



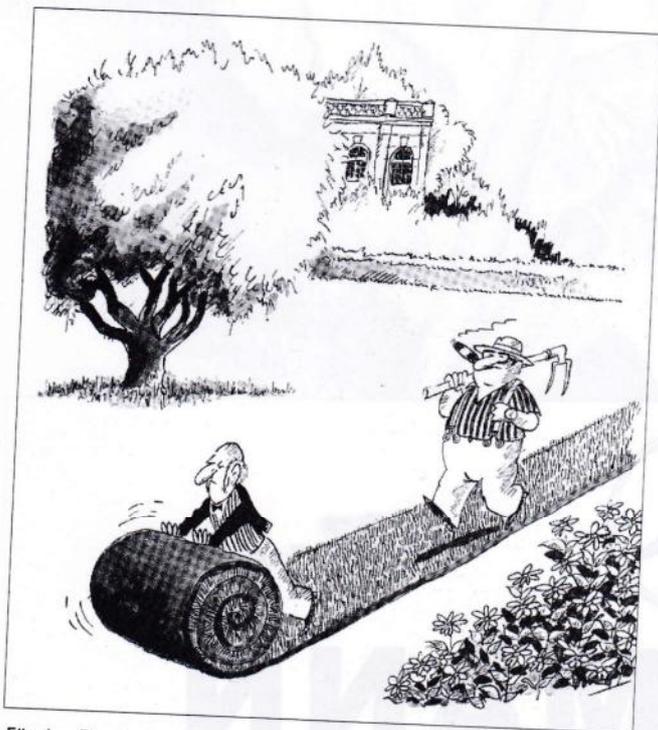
Karikaturen von „FORTUNE“



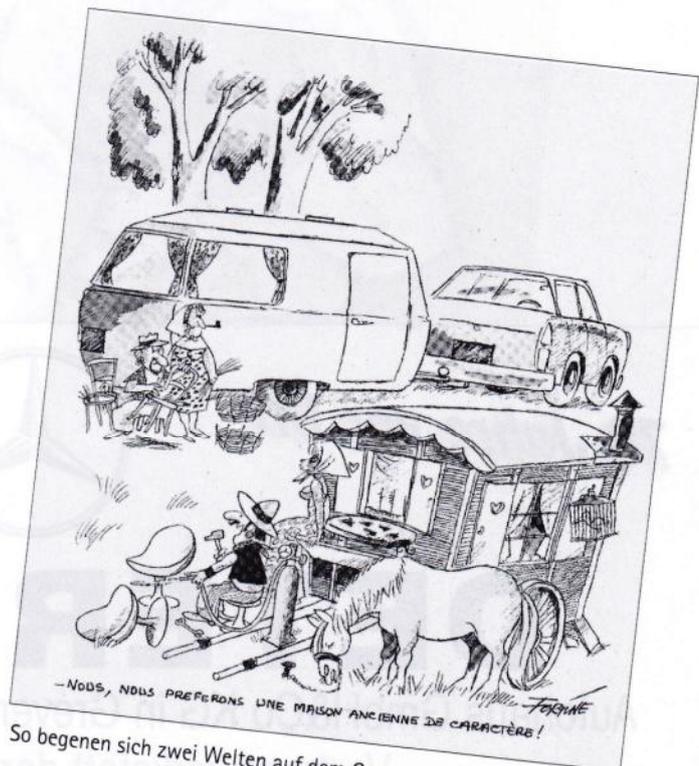
Wer erinnert sich nicht an Harry Müller im „Hotel de la Poste“?



So werden bei Konzerten alle Probleme gelöst!



Für den Empfang der Landwirte wird in Montargis sogar ein Teppich ausgerollt!



So begegnen sich zwei Welten auf dem Campingplatz

Künstler aus der Jumelage

Anne Fellenberg, Greven

Zu einem Dialog lädt die Kreativgruppe im Kunstverein Greven die Künstler der „Groupe des Beaux Arts du Gatinais“ ein. Mit der gemeinsamen Ausstellung, an der sich auch Künstler aus Crowborough beteiligen werden, möchte die Grevenener Gruppe eine Tradition pflegen, die bereits vor 10 Jahren mit der ersten gemeinsamen Ausstellung in Greven begann. Im Jahre 1993 fand anlässlich der Feierlichkeiten zum 25jährigen Partnerschaftsjubiläum eine weitere deutsch-französische Ausstellung im Rathaus von Montargis statt.



Die Mitglieder der Grevenener Gruppe freuen sich auf die Ausstellung „Dialog“, die von der Stadt Greven und vom Kunstverein Greven organisiert wird. (Siehe Festprogramm). Foto U.Brinkhoff



v.l.n.r.: Marcel Flandin, Hedwig Hornemann, Jean Meunier-Coer

vorne (v.l.n.r.): Frank Sabrowski, Stephan Büdding, Hedwig Hornemann, Ion Beyerman
hinten (v.l.n.r.): Anne Fellenberg, Franz Adolf Göttger, Gisela Huesmann, Maria Bücker, Klaus Rasch, Helga Overberg, Manfred Stöhr, Pons Beuning
(Es fehlen Charlotte Wollenhöfer und der Photograph U.Brinkhoff)

70 Jahre vor Ort



1927 - 1997

DETERMANN

Autohaus GmbH&Co KG in Greven 48268 · Tel. (02 5 71) 70 55-56
Vertragswerkstatt der Daimler Benz AG

Das etwas andere Austauschkonzept

Ingrid Clodius

Für wen gilt eigentlich die deutsch-französische Freundschaft? Ist es im deutsch-französischen Vertrag einstmals festgelegt worden, daß nur Jungen und Mädchen, Väter und Mütter, Großeltern, Freunde und Bekannte einen Austausch pflegen dürfen? Natürlich nicht! Das dachte sich auch **Albert Stakenkötter**, Lehrer an der Justin-Kleinwächter-Realschule, der seit einigen Jahren mit Begeisterung die Schülergruppen nach Montargis begleitet, als er im vergangenen Jahr mit einem vorsichtig zu transportierenden Extrapäckchen aus Frankreich zurückkam.

Was hatte dieses auf sich? Albert Stakenkötter, der in den vergangenen Jahren immer wieder aufs Herzlichste von Alain Bibé, dem stellvertretenden Schulleiter des Collège Le Grand Clos beherbergt wurde, hatte in diesem zwar keinen absoluten Kenner der deutschen Sprache, wohl aber einen Experten in der heimischen Hühnerzuchtsszene gefunden. Albert Sta-

nerhaltung fröhnt, nicht nur zum bloßen Vergnügen, sondern schlicht und einfach wegen ihres guten Geschmacks! Seit Jahren schon sei er auf der Suche nach dem berühmten Bresse-Huhn aus Frankreich, das allenthalben in der ganzen Welt als das leckerste Huhn gerühmt wird.



Alain Bibé, immer bereit, seinem Freund Albert Freude zu machen, bereitete nun ein aufregendes Programm vor, als Albert Stakenkötter im vergangenen Jahr erneut mit dem Schüleraustausch nach Frankreich kam. Ziemlich weit von Montargis entfernt, eben in Bresse, kannte Alain Bibé einen Hühnerhof und ließ dort von einer Bresse-Glücke eigens für Albert Stakenkötter Bresse-Hühner-Eier ausbrüten. Just am Tage des Besuches von Albert Stakenkötter sollten die Küken schlüpfen. Aber... die Natur hat doch noch Geheimnisse. Die Küken waren unpünktlich. "Sie würden erst bei Vollmond schlüpfen," erklärte der kundige Bresse-Hühner-Halter. Nun drohte die Überraschung, die Alain seinem Freund Albert hatte machen wollen, zu mißlingen.

Kurz entschlossen wurde ein anderer Plan entworfen, und Albert Stakenkötter kehrte mit 20 Eiern, die bereit waren, ausgebrütet zu werden, nach Hause zurück. Mit viel Fingigkeit gelang es schließlich, eine „Glücke“ zu finden, allerdings in der Gestalt einer ganz normalen Brutmaschine. Und siehe da: 7 lebhaft Bresse-Küken, die nichts davon ahnten, daß sie hauptsächlich wegen ihres Geschmacks außerhalb ihres Vaterlandes zur Welt kamen, wuchsen bald mit ihrem weißen Gefieder auf ihren blauen Beinen und Füßen heran. Mühelos machten sich die drei kessen Hähnchen, die zu der neuen Truppe gehörten, auch bald in der ihnen eigenen Sprache bemerkbar. Nachbarn des Hühnerhofs bestätigten dieses recht bald.

Und wie ging' s weiter? Natürlich so, wie es weitergehen mußte, wenn Hähne und Hühner ohne Aufsicht Freigang haben. Eines schönen Tages begab sich nämlich eine der attraktiven Bresse-Hühnerdamen mit dem weißen Federkleid und den blauen Strümpfen im Stakenkötterschen Hühnerstall ans Brutgeschäft, das am Sonntag, dem 19.4.1998 erfolgreich beendet wurde. Zwei winzige Bresse-Küken erblickten das Licht der Welt.



Und nun kratzen sie mit urdeutschen Hühnern zusammen im Hof herum, friedlich natürlich, wie es selbstverständlich für französische und deutsche Freunde ist. Nur gut, daß es bei Hühnern keine Staatsbürgerschaftsprobleme gibt!

In unterschiedlicher Gestalt - ob als Foto - als Ei oder als Brathähnchen, haben nun die Stakenkötterschen Neu-Bresse-Hühner den Einstieg in das etwas andere Austauschkonzept genommen, ein Konzept mit Zukunft im Jahr des Jubiläums 1998, nicht wahr....?



Albert Stakenkötter

kenkötter erzählte ihm eines Tages, daß er leidenschaftlich eben dem Hobby der Hüh-

Wilhelm Meibeck läuft für die Jumelage Montargis - Greven 1968 - 1998

Als erfahrener Marathon- und 100-Kilometer-Läufer wird Wilhelm Meibeck im Spätsommer 1998 die Strecke Montargis - Greven, die über eine besonders ausgewählte Route ca. 750 km lang ist, laufend zurücklegen.

Dabei wird er von einem **TEAM** während des gesamten Laufes im Versorgungsfahrzeug begleitet und unterstützt.

Dem **TEAM** gehören **Werner Drees** und **Roland Post** aus Greven sowie **Theo Große-Woestmann** und **Siggi Siemon** aus Gimble an.

Dieser Lauf wird als reiner Wohltätigkeitslauf durchgeführt.

Das **TEAM** hat eine große Bitte: Wer den Lauf für eine gute Sache finanziell unterstützen will, kann einen Betrag seiner Wahl auf folgendes Konto überweisen:

Lebenshilfe e.V. Greven
Konto-Nr. 64609340

Sparkasse Ibbenbüren, BLZ 40351060
Stichwort:

Städtepartnerschaft Montargis-Greven

Die gespendeten Beträge können steuerlich abgesetzt werden.

Eine Spendenquittung wird selbstverständlich ausgestellt.

Eingehende Beträge werden sozialen und karitativen Einrichtungen in Greven und Montargis zur Verfügung gestellt.

Da dieser Lauf auch journalistisch begleitet wird, kann man damit rechnen, daß der Firmenname der Sponsoren in den Veröffentlichungen erwähnt wird.

Bei evtl. Nachfragen wende man sich an die Adresse: Wilhelm Meibeck, Schwarzer Weg 36, 48268 Greven, 02571-97038



v.l.n.r. Sigi Siemon, Wilhelm Meibeck, Theo Große-Woestmann)

**Freundschaft und schöner Schmuck
Symbole der Zuneigung**

GOLDSCHMIEDE
HAUMER

Greven

Norderney

... übrigens, wußten Sie schon ...



... daß **Montargis im „Herzen Frankreichs“ 100 km südlich von Paris** liegt und über die Autobahn Köln-Lüttich-Valenciennes-Paris **mit dem Pkw** in ca. 8 Stunden zu erreichen ist?

... daß man alle **Informationen** über unsere Partnerstadt im **„Office de Tourisme“, Boulevard Paul Baudin, 45200 Montargis**, Tel. 0033-238-980087, FAX 0033-238-988201 code ITOUR, erhalten kann?

... daß es ein **Ehepaar in Montargis** gibt, den Namen kennt gewiß jeder, das auf seinen Fahrten nach Greven schon so weit wie **„zweimal um die Erde“** gefahren ist?

... daß man **mit der Bahn** Montargis von Greven aus mit Umsteigen in Münster, Köln und Paris in 9 Stunden und 20 Minuten erreichen kann und daß die Hin- und Rückfahrt (ohne Zuschläge) in der 2. Klasse für einen Erwachsenen DM 276, und für eine Familie (2 Erw. mit 2 Kindern von 4 - 11 Jahren) DM 500 kostet?

... daß man seine **Freunde und Freundinnen in Montargis telefonisch unter der Vorwahlnummer 0033238** ... schnell erreichen kann und ein Drei-Minuten-Gespräch bei der TELECOM im Spartarif DM 3,63 kostet?

... daß man von Montargis aus günstig die **Schlösser der Loire** besuchen kann?

... daß der **„Wald von Montargis“** eine zusammenhängende Fläche von 4000 Hektar hat?



... daß schon die **Jungfrau von Orleans** auf dem Weg von Domrémy in Burgund zu ihrem König nach Chinon bei Tours durch Montargis gezogen ist?



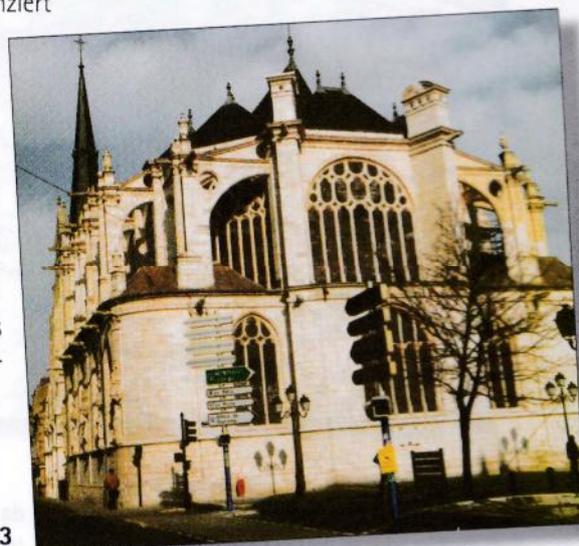
... daß man **mit dem Flugzeug** vom FMO aus dreimal täglich Paris (Flughafen Charles de Gaulle) schon in 95 Flugminuten unter günstigsten Bedingungen für DM 359 (Hin- und Rückflug) erreichen kann?



... daß Montargis im Zentrum und allen benachbarten „Quartiers“ seit 1995 für den Verkehr **„Zone 30“** eingerichtet hat?

... daß die Stadt Greven im Jahre 1997 (nur) 15 500 DM (0,2 Promille des Verwaltungshaushaltes) an **Zuschüssen für die Städtepartnerschaft** bereitstellt und dennoch sehr viele Aktivitäten zu verzeichnen sind, die alle privat finanziert werden?

... daß in Montargis der **„Salle des Fêtes“** und die Stadtkirche **„Sainte Madelaine“** als historische Baudenkmäler restauriert wurden?



... daß Montargis wegen seiner Flüsse und Seen das **„Venedig des Gatinais“** genannt wird, 126 Brücken hat und ein Paradies für Angler ist?

... daß **Montargis** Sitz einer **Unterpräfektur und Distrikthauptstadt** für die Gemeinden Amilly, Châlette, Cepoy, Corquilleroy, Pannes, Paucourt und Villemandeur ist?

... daß der schattige **Campingplatz im Wald von Montargis** das ganze Jahr, der Campingplatz in Cepoy am Ufer des Loing vom 1.4. bis 31.10. geöffnet sind?

... daß **jährlich ca. 100 Grevener Schülerinnen und Schüler** der Realschulen und des Gymnasiums jeweils für zwei Wochen in den Partnerfamilien wohnen, im Gegenzug entsprechend Gäste aus Montargis in ihren Familien aufnehmen?

... daß Frau Clodius ausgerechnet hat: **Durch den Schüleraustausch der Justin-Kleinwächter-Realschule sind bisher ca. 12 000 Menschen aus beiden Städten miteinander bekannt gemacht worden!?**

Helmut Becker-Wildenroth

...daß man in Montargis schon im Schaufenster eines Friseurs die Dienstleistungen in **France und „EURO“** angeboten hat?

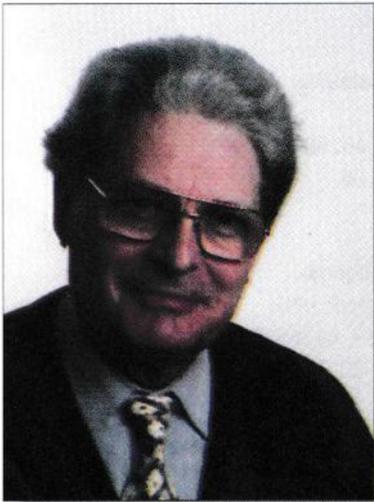


... daß 1996 in **Deutschland 1823 Städtepartnerschaften mit Frankreich** bestanden und 1949 Austauschprojekte mit 47000 Jugendlichen verwirklicht wurden?

.. daß **Ferrières**, die Partnerstadt von Saerbeck, nur wenige Kilometer nördlich von Montargis und bei der Anreise am Wege liegt?

Sport - und Freizeit Vermarktungsgesellschaft
 Gähr und Roschok • Ihr Partner für Großveranstaltungen
 Vereinsstrasse 8 · 48268 Greven
 Handy-Nr.: 01 72/5 37 62 97

Ein Schlußwort



Zum dritten Male erscheint zur Städtepartnerschaft Greven Montargis eine Festschrift: Nach 10 Jahren stellte das Comité de Jumelage in Montargis, verfaßt von Michel Dury, die Gründerjahre dar. Fünf Jahre später zeigte das Partnerschaftskomitee Greven in einer kleinen Schrift, was aus der Jumelage inzwischen geworden war. Heute versucht der Chronist einen Rückblick auf unsere dreißigjährige Städtepartnerschaft: Eine Collage in Worten und Bildern! Der Chronist hat die Jumelage von Anfang an unmittelbar miterlebt, durfte sie wiederholt persönlich ein wenig gestalten, hat heute noch gute freundschaftliche Beziehungen zu Menschen in Montargis und Greven, die sich dieser völkerverbindenden Idee verschrieben haben. Viele Männer und Frauen, die der Jumelage die Wege bereitet haben, sind schon von uns gegangen. Ihr Andenken können wir dadurch in Ehren halten, daß wir ihren historischen Beitrag über die Generationen hinweg immer mit Dankbarkeit erwähnen. Den älteren Aktiven in der Jumelage möge beim Durchblättern manche Erinnerung an vergangene schöne Stunden geweckt werden. Unseren jungen Mitbürgern oder den Neubürgern in Greven und Montargis gebe diese Schrift einen Eindruck von der „Friedensarbeit“, die in Greven und Montargis mit großer Begeisterung und unermüdlichem Einsatz geleistet wurde und immer noch geleistet wird.

Wer das Archiv der Stadt Greven besucht, kann sich von der Reichhaltigkeit der Dokumente überzeugen, die von der Jumelage aufbewahrt werden. Ohne die intensive Unterstützung von Herrn Spieker und Frau Haves wäre diese Schrift nicht entstanden. Als Quellen stehen im Stadtarchiv nicht nur die Protokolle des Rates und des Partnerschaftskomitees und die Notizen der Verwaltung zur Verfügung, sondern auch umfangreiche Bilddokumente, die Zeitungsjahrgänge der beiden hiesigen Lokalpublikationen: „Münstersche Zeitung“ und „Westfälische Nachrichten“. Inzwischen gibt es auch von den letzten Ereignissen, besonders der großartigen 25-Jahr-Feier in Montargis im Jahre 1993, Videoaufzeichnungen.

Es stimmt nicht, was in diesem Frühjahr zum 35. Jahrestag des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages im Nachrichtenmagazin „Le Point“ in Paris geschrieben wurde:

„...Das Scheitern des deutsch-französischen Paares, wenn es so etwas gibt, liegt woanders. Dies ist darin begründet, daß es ihm völlig an Fleisch fehlt...Die Verständigung an der Spitze entspricht nur der Indifferenz der Bevölkerung. Nach 35 Jahren sind Franzosen und Deutsche wie Hausbewohner, die sich noch gezwungen grüßen.“ (FAZ vom 25.1.1998)

Wer in den letzten Jahren unsere Städtepartnerschaft erlebt hat, kann diese Ansicht nicht teilen. Freie Bürgerinnen und Bürger beider Städte haben im Sinne der Gründerväter Aloys Wähning und Robert Szigeti das Versprechen mit Leben erfüllt, das in der Gründungsurkunde feierlich besiegelt wurde.

Bei jedem Besuch spürt der Besucher in seiner Partnerstadt, wie sich nicht nur fremde Türen gastfreundlich öffnen, sondern, dass ein ehrliches Willkommen jedem, der Eintritt, geboten wird. Die Damen des Hauses bereiten als Gastgeberinnen – letztlich unerwähnt bei allen wortreichen Bekundungen der offiziellen Vertreter –

nach wohlgedachtem Plan die behagliche Atmosphäre, die den Aufenthalt im Haus den Gästen angenehm macht. Denn was wäre ein Beisammensein unter Freunden ohne ein vorzügliches Mahl mit passend dazu ausgewählten Getränken an einer festlich geschmückten Tafel!

Und nun ein Dank an die Mitarbeiter dieser Festschrift:

Den Verantwortlichen in Schulen, Vereinen und Verbänden, die ihre Aktivitäten in der Jumelage in Vergangenheit und Gegenwart persönlich beschrieben haben, sei herzlich gedankt. Herrn Ulrich Brinkhoff danke ich für die Fotos, die er aus der Fülle seines Archivs zur Verfügung gestellt hat.

Herr Falk Wellmann besorgt die Übersetzung ins Französische, damit wir 500 Exemplare unseren Freunden in Montargis zur Lektüre überreichen können. Ihm sei herzlich für die große Mühe gedankt.

Der bescheidene Umfang dieser Schrift ließ es nicht zu, alle um die Jumelage verdienten Bürger namentlich zu nennen. Sollte jemand, der es verdient hat, vergessen worden sein, so möge man es dem Chronisten verzeihen.

Helmut Becker-Wildenroth

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) (Bankleitzahl) Datum Unterschrift für nachstehenden Auftrag

Empfänger und ggf. Stichwort
STADTKASSE GREVEN
 Konto-Nr. des Empfängers
63000020
 bei Kreditinstitut
SPARKASSE GREVEN
SPENDE
 Adresse des Auftraggebers (Straße) - oder Spender-/Mitgliedsnummer (sofern bekannt)
 PLZ: Ort:
 Auftraggeber/Einzahler: Name
 Konto-Nr. des Auftraggebers
 Betragswiederholung: DM, Pf (Ausfüllung freigestellt)
 Betrag: DM, Pf
 Bankleitzahl
403 510 60
 Mehrzweckfeld Konto-Nr. Betrag Bankleitzahl Text
 02 - 086 6 91 18

S P E N D E

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) (Bankleitzahl)

Empfänger und ggf. Stichwort
STADTKASSE GREVEN
 Konto-Nr. des Empfängers
63000020
 bei Kreditinstitut
SPARKASSE GREVEN
SPENDE
 Adresse des Auftraggebers (Straße) - oder Spender-/Mitgliedsnummer (sofern bekannt)
 PLZ: Ort:
 Auftraggeber/Einzahler: Name
 Konto-Nr. des Auftraggebers
 Betragswiederholung: DM, Pf (Ausfüllung freigestellt)
 Betrag: DM, Pf
 Bankleitzahl
403 510 60
 Mehrzweckfeld Konto-Nr. Betrag Bankleitzahl Text
 02 - 086 6 91 18

S P E N D E

Bitte dieses Feld nicht beschriften und nicht bestempeln

Bitte dieses Feld nicht beschriften und nicht bestempeln

Impressum

Herausgeber:
 Partnerschaftskomitee der Stadt Greven
 Rathausstraße 6, 48268 Greven
 Telefon 0 25 71/9 20-0, Fax 0 25 71/9 20-3 20

Verantwortlich:
 Helmut Becker-Wildenroth
 Grabenstraße 51, 48268 Greven
 Telefon 0 25 71/26 15

Französische Übersetzung:
 Falk Wellmann
 Montargisstraße 74, 48268 Greven
 Telefon 0 25 71/5 98

Druck:
 WWF Formular Erstellungs-
 und Vertriebsgesellschaft mbH
 Am Eggenkamp 37-39, 48268 Greven
 Telefon 0 25 71/9 37 60, Telefax 0 25 71/93 76 50

Auflage:
 5.000 Exemplare
 davon 500 Exemplare in französischer Sprache

Ausgabe:
 Juni 1998

Allen Freunden der Jumelage aus Greven und Montargis, die Beiträge geliefert haben, die Informationen gegeben, die Bilder zur Verfügung gestellt haben, sei herzlich gedankt.

Herrn Wessels und seinen Mitarbeitern von der WWF GmbH haben wir für die sorgfältige Beratung bei der Erstellung besonders zu danken.

Besonderer Dank für Bilder und Zeichnungen gilt Ulrich Brinkhoff, Andreas Gorke und Hedwig Hornemann.

Wir danken allen Inserenten, da nur sie durch ihre finanzielle Unterstützung die Herausgabe dieser Festschrift ermöglicht haben.

Wer sich als Freund unserer Städtepartnerschaft mit einem KOSTENBEITRAG an der Finanzierung dieser Festschrift ebenfalls noch beteiligen möchte, möge sich des nebenstehenden Überweisungsträgers bedienen. Das Sonderkonto bei der Sparkasse Greven ist ausschließlich für diesen Verwendungszweck eingerichtet worden.



STADTWERKE
GREVEN GmbH

Wir sind für Sie da –
rund um die Uhr.

gut
beraten



Saerbecker Str. 77-81 · Tel. (02571) 509-0 · Fax 509-299

Westfälische Nachrichten

WN

LESERSERVICE

Schauen Sie doch mal rein

Lesen Sie die WESTFÄLISCHEN NACHRICHTEN
eine Woche lang zur Probe – kostenlos
und ohne jede Kaufverpflichtung.

So lernen Sie bequem und ausführlich
die Vorteile einer Tageszeitung
kennen. Sie lesen die Nachrichten
von nebenan und die über-
regionalen Berichte über
Politik, Wirtschaft, Sport,
Kultur. Sie erhalten Film-
und Theatertips,
Veranstaltungshinweise, Not-
und Bereitschafts-
dienste der
Ärzte und
Apotheken,
nutzen den
umfangreichen
Anzeigenteil.



Ja, ich möchte die WESTFÄLISCHEN
NACHRICHTEN eine Woche lang zur Probe.

Meine Adresse (bitte vollständig ausfüllen):

Name

Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Vorwahl, Telefon

Bitte ausfüllen,
ausschneiden,
auf eine Postkarte
kleben und
absenden an die
Westfälischen
Nachrichten,
Vertriebsabteilung,
48135 Münster

Westfälische Nachrichten

freu Dich drauf

